

# Stettiner Abendpost

Die große Vornahme- und Vornahmungsabgabe.

Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung

Erste Ausgabe täglich sechs mal wöchentlich 1.80 Pf., frei jedem Tage beginnen. Postnachnahme und in der Redaktion, Postfach Nr. 33212 bis 33214, Stettin, P. O. 2094, nicht ordnungsmäßiger Bestellung.



Anzeigenpreise: Die 84. Nr. dritte Anzeigenseite 25 Pf. für „Kleine Anzeigen“ (Bekanntmachungen) und Familienanzeigen 30 Pf., die 68. Nr. dritte Anzeigenseite im Beilagenblatt 100 Pf. Rabatt nach feststehendem Tarif. Für Anzeigen unter dieser Bezeichnung 50 Pf. extra und das Wort für die Anzeigenseite zu zahlen. Illustrationsanzeigen nach eigenem Verfabren. Erfüllungsort Stettin. Für die Abdruckkosten (einschließlich Aufschlag) sind für die Aufnahme an bestimmten Tagen u. Wochen keine Garantien zu geben. — Verlagsort Stettin.

Nummer 180

Sonabend, den 3. August 1929

Nummer 180

## Morgenfahrnurfere Vertreter zum Haag

### Einigung im Osten

Selbige Inbetriebsetzung der chinesischen Ostseebahn.

**London, 3. August.** Im Gegensatz zu gewissen aus russischer Quelle vorliegenden Mitteilungen über die letzte Entwicklung im chinesisch-russischen Konflikt und zu der Darstellung, die vom Moskauer Außenkommissariat über den Stand der letzten Ausleihungsverträge gegeben wurde, wird in Meldungen aus Peking darauf hingewiesen, daß

in den chinesisch-russischen Verhandlungen der Bescheid gefaßt worden ist, den internationalen Verkehr auf der Transsibirischen und chinesischen Ostseebahn sobald als möglich wieder anzunehmen.

Von der Sowjetregierung wie von der Mandchurischen Regierung seien bereits Anweisungen ergangen, die Verbindungen wieder herzustellen. Der Durchgangsverkehr werde insbesondere schon in einigen Tagen wieder in Gang gebracht werden.

Weiterhin wird betont, daß in den Verhandlungen zwischen Moskau, dem Vertreter Russlands, und General Kai, dem chinesischen Unterhändler, die Grundlagen, die für eine endgültige Regelung der Meinungsverschiedenheiten maßgebend sein sollen, bereits festgelegt worden seien. Sie umfassen folgende Punkte:

1. Einstellung aller militärischen Vorberätungen. Hierin ist vor allem die Bekämpfung der Truppen auf beiden Seiten ein erhebliches Hindernis für die Grenze zurückgenommen werden.
2. Die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen wird der Evidenz durch die beiderseitigen Bevollmächtigten überlassen.
3. Die Organisation der chinesischen Ostseebahn wird über die Ausleihungsverträge vorübergehend. Die Vorbereitungen die bisher auf einer kleinen Station am russischen Gebiet durchgeführt wurden, sollen am Freitag nach Mandchuri verlegt werden.

Trotz dieses verhältnismäßig günstigen Standes der Dinge werden auf chinesischer Seite Vorbereitungen getroffen, um große öffentliche Kundgebungen gegen den Kommunismus abzuhalten. Den Zweck dieser Demonstrationen sieht man darin, daß die Propagandaabteilung der nationalen Regierung hofft, Rußland hierdurch zu zwingen, Verhandlungen einzuleiten und bessere Bedingungen anzubieten.

### Rußland bleibt fest

Kein neuer Schritt in London.

**London, 3. August.** Wie aus Moskau gemeldet wird, beabsichtigt die Sowjetregierung nicht, irgendwelche Schritte zur Wiederaufnahme der englisch-russischen Verhandlungen zu tun. Die Sowjetregierung habe nach Auffassung politischer Kreise der englischen Regierung gegenüber ein Entgegenkommen durch die Entsendung eines Vertreters nach London bewiesen. Darüber hinaus könnte die Sowjetregierung nicht gehen. Die Sowjetregierung müsse auf ihrer Korrespondenz, der Behauptung in diplomatischen Beziehungen bestehen. Es wird besonders betont, daß von russischer Seite fest nach dem Abbruch der Beziehungen keinerlei neue Schritte unternommen werden würden.

### Die Bauernunruhen in Neumünster

**Neumünster, 3. August.** Zu dem blutigen Zusammenstoß der vorerwähnten Polizei und Landwehr hat sich, wie berichtet, das sämtliche Verhafteten bis auf einen, der bei dem Kampf um die Fahne gefangenommen wurde, wieder auf freien Fuß gesetzt wurden. Ein Vertreter der Kieler Staatsanwaltschaft hat inzwischen die Untersuchung über die Vorgänge eingeleitet. Man rechnet damit, daß gegen einige der zur Anzeige gekommenen Angeklagten wegen Landfriedensbruchs erhoben werden wird.

### Völlige Einmütigkeit

Man rechnet mit einem langen und harten Konferenzkampf

**Berlin, 3. August.** Der Zeitpunkt der Haager Konferenz zur Regelung der Reparationen und hoffentlich auch der Rheinlandräumung ist herangerückt. Die sehr starke deutsche Delegation wird morgen nach dem Haag reisen, wo bereits

### am Montag die erste Fühlungnahme

mit anderen Delegationen erfolgen soll. Erst dann wird auch der offizielle Beginn der Konferenz festgelegt werden. Zum letzten Male vor der Konferenz trat gestern in den späten Nachmittagsstunden das Reichskabinett zusammen, um die für die deutsche Delegation einzuhaltenen Richtlinien zu besprechen. Außer dem erkrankten Kanzler und den sozialdemokratischen Ministern Seegering und Wiffel waren die Kabinettsmitglieder vollständig versammelt. Das über die Sitzung ausgegebene amtliche Kommuniqué hebt mit besonderem Nachdruck die „völlige Einmütigkeit in allen zu behandelnden Fragen“ hervor. Man wird diesen Passus vor allem auch auf die Frage des sogenannten Veröhnungsfomitees zu beziehen haben. In der Ansprache, die an sich wesentlich Neues nicht ergab, trat klar zutage, daß die Reichsregierung zu keinerlei Zugeständnissen nach der Richtung bereit sei. Es kann keine Rede davon sein, daß einer Kontrolle nach französisch Wünsche von der deutschen Delegation ausgemittelt werden wird.

In übrigen geht die Stimmung im Kabinett dahin, daß man sich im Haag in einem langen und harten Kampf wird gefaßt machen müssen. Man bedauert es in Berlin sehr lebhaft, daß eine so markante Persönlichkeit wie

### Macdonald der Konferenz fernbleibt

ein Entschluß, der ja wohl auf die Bestimmung über die Abrechnung Londons als Konferenzort zurückzuführen ist, zum mindesten sehr stark dadurch beeinflusst sein dürfte. Allein schon die Verteilung des Arbeitsstoffes und insbesondere die Festlegung der Tagesordnung im einzelnen wird, wie man hier annimmt, bei der außerordentlichen Komplexität und Wichtigkeit der Materie eine große Zeit in Anspruch nehmen. Wie ja überhaupt damit gerechnet werden muß, daß die ursprünglich vorgesehene Frist von drei Wochen kaum eingehalten werden wird. In Berlin würde man es natürlich sehr unliebsam empfinden, wenn die Konferenz sich über die Geister Tagung hinausdehnt. Jedenfalls ist anzunehmen, daß die

Verhandlungen erst allmählich in Fluß kommen.

### Verhandlungen erst allmählich in Fluß kommen.

zumal ja die Organisationskomitees, die sich mit der Neuordnung der Reichsbahn, der Reichsbank und der internationalen Bank befassen sollen, ihre Tätigkeit noch nicht aufgenommen haben. Wädlich, wahrscheinlich so, daß es unter den Interessenten des Youngplans noch zu einem Streit über die Durchführung kommen wird, der Deutschland ja direkt nichts anginge. Der Schwerpunkt liegt natürlich bei den politischen Fragen, die aller Voraussicht nach sehr lange und sehr lebhaft Diskussionen hervorgerufen werden. Man wird darauf zu bestehen haben, daß dieser politische Kampf sich unter den sehr großen Mächten allein abspielt und nicht auch die nur durch finanzielle Ansprüche am Youngplan beteiligten kleineren Mächte sich an diesem Teil der Konferenz beteiligen. Sehr ermutigt werden die Beratungen insofern, als für Herrn Briand die Frage des sogenannten

### Veröhnungsfomitees

allmählich zu einer Prestigefrage geworden ist, obwohl über die Zweckmäßigkeit einer solchen Einrichtung doch auch in Frankreich keineswegs eine volle Einmütigkeit besteht. Einer Auseinandersetzung über diese Frage werden wir uns mit Höchstwahrscheinlichkeit im September nächsten Jahres in Genf getroffene Abrede nicht entziehen können. Als eines der schwierigsten Probleme steht man in den der Regierung nachstehenden Kreisen die Saarfrage an. Die deutsche Delegation wird insbesondere alle Anstrengungen machen, um schon jetzt eine endgültige Vereinigung zu erreichen. Ob ihr das gelingen wird, muß freilich abgewartet werden. Es geht nicht gut an, daß der Plan der Vereinigten Staaten von Europa als fester, nicht erschütterbares Ziel in die Welt hinausposaunt wird, wenn man sich gleichzeitig weigert, einem Zustand ein Ende zu machen, der auf das schwerste gegen eine solche Idee verfährt. (Siehe Artikel „Der Haag rüftet“ auf der nächsten Seite.)

### Politik der Woche

Kritik und Ausblick am Wochenende.

Ohne große Schwierigkeiten hat sich die Firmenänderung in der französischen Politik vollzogen. Das alte Kabinett mit dem neuen Kopf hat auch überraschend schnell die Zustimmung der parlamentarischen Vertretung gefunden, die sogar einen dreimonatigen Waffenstillstand bewilligte, eine Zeit, die für Briand schärfsten Kampf bedeutet. Das ist das Erfreulichste an der französischen Kabinettskrise, daß sie mit dieser Gile gelöst wurde, denn nun kann wenigstens die Konferenz im Haag pünktlich am 6. August beginnen. Was lange nicht für möglich gehalten wurde, wird damit zur Tatsache, trotz der Verzögerungstaktik, die besonders von französischer Seite angewandt wurde. Wir dürfen davon überzeugt sein, daß die Tagung in der internationalen Friedensstadt eine Konferenz des bitteren Ringens um den kleinsten Vorteil sein wird. Ministerpräsident Briand hat den schwereren Ballast eines recht eingestellten Kabinetts am Fuß, er kann nicht so, wie er möchte und wie er wahrscheinlich handeln würde, wenn er bei seinen Ministerkollegen auf größeres Verständnis rechnen dürfte. Der Widerstand der Franzosen richtet sich gegen alle Konzeptionen an Deutschland. Wir wiederum müssen aus Gründen, die hier wiederholt dargelegt sind, eine Generalberichtigung der europäischen Atmosphäre fordern, nicht allein in unserem Interesse, sondern im Interesse des ganzen Europa. Wir erwarten auf englischer Seite viel Verständnis für das deutsche Verlangen, sind allerdings in internationalen Dingen dieser Art nicht optimistisch genug, um heute schon Erfolge zu prophezeien. Hoffentlich bleiben die deutschen Vertreter unter Stresemanns Leitung fest. Wir dürfen an das in politischen Kreisen so beliebte Wort erinnern, daß einem unflaren „Ja“ ein klares „Nein“ vorzuziehen ist.

Beachtung verdienen auch die Vorgänge in London, wo zu Beginn der Woche der russische Botschafter in Paris, Dowalewskij, eingetroffen war, um mit dem englischen Staatssekretär für das Aeußen, Henderson, den Weg zu finden, der England und Rußland wieder zusammenführen soll. Nur wenige Ausprägungen haben genügt, um festzustellen, daß diese Ausfühnung nicht von heute auf morgen möglich ist. Dowalewskij ist inzwischen wieder abgereist, damit sind die Verhandlungen unterbrochen. Sie bieten weniger wirtschaftliche als politische Schwierigkeiten. Es handelt sich besonders um den Willen Englands, alle sowjetrussische Propagandaarbeit im englischen Imperium unmöglich zu machen. Bevor beide Länder wieder diplomatisch verkehren, will England vor allem diese Frage geklärt wissen, ein Verlangen, dem man volles Verständnis entgegenbringt, wenn man die Praktiken der Bolschewiken kennt. Rußland möchte aber anders herum: erst die Botschafter ernennen und dann über die Streitpunkte verhandeln. Gewiss ist die Regierung Macdonald hier etwas moralisch gebunden: Die Arbeiterpartei hatte die Wiederaufnahme der Beziehungen zu Rußland in ihr Programm aufgenommen und die englische Regierung ist ein Versprechen ein, das sie vor ihrer Bildung abgab. Vielleicht erlaubt die russische Regierung demnächst, einen Weg einzuschlagen zu dürfen, der immerhin etwas ungewohnt ist. Aber die Sowjets dürften doch in der Einwirkung der Internationalität des englischen Arbeiters zu weit gehen, wenn sie glauben, durch einen Druck von dieser Seite eine Förderung ihrer Interessen erwarten zu dürfen. Die Arbeiterpartei wird das Verhalten ihrer Vertrauensmänner in der Regierung vollstän billigen, nachdem die Regierung Macdonald den guten Willen gezeigt hat, ihr Wahntum einzulösen. Rußland wird schon etwas klein beigeben müssen, wenn es auf die

## Die Azoren überflogen

„Graf Zeppelin“ wird morgen in Lakehurst erwartet

International News Service meldet aus Lissabon, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin“ 16.50 Uhr heute erreicht (19.30 Uhr MES) und südlich von den Azoren vorbeiführt. Danach hat das Luftschiff zu der von Dr. Goerner vorgesehenen Zeit die Inselgruppe passiert.

### Sonntag Ankunft in Amerika

Nach dem Durchfliegen des Sachwerländchen des Marineministers für Nationalität wird der Zeppelin voraussichtlich am Sonntag in Lakehurst eintriften. Da die Tagesstunden für eine Landung als wenig günstig angesehen werden, erwartet man, daß das Luftschiff, falls es schon Sonntag früh den amerikanischen Kontinent erreicht, über den Städten der Ostküste bis gegen Abend freizehen werde. Nur das Gerannahmen einer Schleife in der Zone könnte den „Graf Zeppelin“ veranlassen, schon zur Mittagszeit zu landen. Eine Landung Sonnabend nacht wird nicht erwartet, da die Winde auf den Azoren und den Azoren um diese Jahreszeit für einen Westflug ungünstig sind. Andererseits rechnen die Marineexperten mit der Möglichkeit, daß Goerner den ungünstigen Winden durch Ausschwenken über Madeira ausweichen werde,

so daß er später, ausgenommen die letzten 800 Kilometer, Rückenwind haben würde.

### Die Polarfahrt

Geart finanziert die Expedition.

Die Dispositionen für die Polarfahrt des „Graf Zeppelin“, die für das Frühjahr 1930 projektiert ist, sind nunmehr so gut wie abgeschlossen. Bekanntlich wird der „Graf Zeppelin“ im Auftrag und für die Internationale Seidengesellschaft zur Erkundung der Arktis drei Polarfahrten unternommen. Das dreibändige Abkommen ist vor einiger Zeit zwischen dem Reichsverkehrsministerium, Dr. Goerner und Hanson unterzeichnet worden. Es ist darin bestimmt, daß die Finanzierung des ganzen Unternehmens in der Hauptsache durch den Verkauf der Presse, Film- und Buchrechte zu erfolgen hat. Diese Rechte sind bereits von der Geart-Pressen erworben worden und zwar hat sie das Presserecht für die ganze Welt mit Ausnahme Kontinental-Europas, also einschließlich Englands erworben und das Bild- und Filmrecht für alle Staaten der Erde. Das Luftschiff wird aller Voraussicht nach im April oder Mai des kommenden Jahres nach Fairbank im inneren Alaska gebracht werden.

# Unser moderner Panzerkreuzer

## Den Rüstungsmächten ist er unbequem

Der Panzerkreuzer A, der den Sozialdemokraten zu heftiger Aufregung Anlaß gegeben hat, scheint auch in der internationalen Diskussion eine gewisse Rolle spielen zu sollen. Die Einzelheiten seiner Konstruktion, über die natürlich nicht alles in die Öffentlichkeit bringen konnte, haben in ausländischen Marinekreisen begrifflichere Interesse erregt. Wie jetzt aus Washington berichtet wird, soll in den Besprechungen zwischen der amerikanischen Regierung und ihren Marineattachés, die den Flottenabrüstungsverhandlungen mit England gellen, der Dünig ausgedrückt worden sein, auch Deutschland in die kommenden Seeabrüstungsverhandlungen einzubeziehen, und zwar mit der ausdrücklichen Begründung, daß die Konstruktion des deutschen Panzerkreuzers ganz neue Probleme in die Behandlung der maritimen Abrüstung hineintrage.

Nach den Bestimmungen des Washingtoner Abkommens von 1921, an die sich Amerika, England, Japan, Frankreich und Italien gebunden haben, dürfen Kreuzer nicht über 1000 Tonnen groß sein und als schwebende Batterie nur Geschütze von einem Kaliber von 20,3 Zentimeter führen. Der neue deutsche Panzerkreuzer ist aber, wie uns das nach den Bestimmungen des Versailleser Vertrages gestattet war, mit 6 Geschützen zu 28 Zentimeter besetzt und weist neben anderen konstruktiven Neuerungen, zudem eine bessere Panzerung auf.

Die Seegruppen würden den deutschen Tag, der dem ihnen überlegen ist, natürlich gern nachbauen, können es aber nicht, ohne sich eines Verlustes gegen das Washingtoner Abkommen schuldig zu machen. Man versteht, daß die an den Washingtoner Verhandlungen beteiligten Mächte hier eine Änderung anstreben möchten. Wie sie sich dies denken, ob sie Deutschland womöglich gar zu einer Abänderung veranlassen wollen, läßt sich natürlich im Augenblick nicht erkennen. Vermutlich wird man unter solchen Umständen eine Einladung zur Teilnahme an den Konferenzen, falls sie wirklich erfolgen sollten, nur mit zweifelhaften Gefühlen entgegensehen.

## Die englisch-amerikanischen Flottenbesprechungen

London, 3. August. Evening Standard will erfahren haben, daß Premierminister MacDonald und Vizekanzler Daves eine vorläufige Abmachung über die Flottenabrüstung getroffen haben, die folgende Vorschläge enthält:

Die Schiffschiff-Verträge werden befristet. Die Größe der künftigen Schiffschiffe wird vermindert. Die Lebensdauer der augenblicklich in Dienst befindlichen Schiffschiffe wird verlängert. Beide Länder erklären ihre Bereitschaft, keine Unterseeboote mehr zu bauen. Die vorläufigen Vorschläge werden den anderen großen Seemächten Frankreich, Italien und Japan zur Stellungnahme unterbreitet werden. Es verlangt sich nach Abschluß der Verhandlungen über die nächste Frage abgeben werde, möglicherweise noch vor der Völkerverversammlung im nächsten Monat.

Prof. Association berichtet dagegen, von ununterrichteter Seite verlautet, daß die Verhandlungen zwischen Vizekanzler Daves und Macdonald über die Frage der Flottenabrüstung

nach nicht abgeschlossen sind und wahrscheinlich nach der Rückkehr des Premierministers nach London wieder aufgenommen werden.

## Macdonald über die Abrüstungsfrage

London, 3. August. „Daily Herald“ berichtet, Macdonald habe in einer heute in der „Saturday Evening Post“ von Philadelphia veröffentlichten Unterredung erklärt, ein mixtamer Abrüstungsvorschlag müsse auch die ausgebildeten Reserven berücksichtigen. Er müsse die Zahl der jährlich einzuberufenden Rekruten und die Ausbildungszeit beschränken, ebenso Waffen und Munitionsvorräte. Auch die Zahl der schweren Geschütze, Tanks und Kampfflugzeuge müsse festgelegt werden. Ein mixtamer Abrüstungsvorschlag müsse die Flottenstärke bestimmen, Gas- und Luftkrieg müsse untersucht werden. Die Ausgaben jedes Staates für seine Streitkräfte müssen in gleicher Weise festgelegt werden. Für die internationale Überwachung der Durchführung aller dieser Beschränkungen und Verbote durch einen Völkerbund oder eine größere Organisation, die auch die Nationen umfaßt, die nicht dem Völkerbunde angehören, müsse Vorkehrung getroffen werden.

## Gingeschlafene Russenverhandlungen

Das Moskauer Abkommen.

Berlin, 3. August. In dem äußerst schwierigen Verhandlungen und nach geradezu dramatischen Abschlüssen am 21. Dezember 1928 unterzeichneten Protokoll über die Ergebnisse der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen sind in Absatz sieben, zweiter Teil und in Absatz zwei zweiter Teil die Bestimmungen enthalten: „Beide Regierungen sind sich einig darüber, daß sie in der ersten Hälfte des Jahres 1929, und zwar in möglichst kurzer Frist in Verhandlungen über den Abschluß eines Zolltarifvertrages und eines Abkommens über den gegenseitigen Schutz des Urheberrechts auf literarische und künstlerische — eintritten werden.“

Diese Verhandlungen haben zwar in Form von Besprechungen der beiderseitigen Botschafter sowohl in Berlin wie in Moskau stattgefunden, aber sie sind unerheblich geblieben, und es haben sich inzwischen vollkommen zutage gelassen. Der vorerwähnte Abschluß eines Abkommens in den Zolltarif und Urheberrechtssachen konnte nicht erreicht werden. Beide Gesetze sind bei der fundamentalen Verschiedenheit der Wirtschaftsverhältnisse Deutschlands und Russlands ganz, besonders hinsichtlich der Zolltarif, außer Betracht geblieben. Bisher hat man sich bei den Verhandlungen zur Ergänzung und Präzisierung des deutsch-russischen Vertragsvertrages vom 12. Oktober 1928 im wesentlichen nur über eine Reihe gewis wichtiger, aber für die beiderseitigen Beziehungen nicht so bedeutungsvoller Fragen, wie Zoll- und Urheberrecht einigen können, die dann in dem Protokoll vom Dezember 1928 niedergelegt worden sind. Es handelt sich dabei um Erleichterungen in freiem Warenverkehr, um die russischen Konzeptionen in Russland und Sowjetorganen, um die Aufnahme direkter Verbindungen zwischen Deutschland und den Volkskommissariaten, aber das alles stellt nur die erste Etappe dieser wichti-

diplomatischen Bestrebungen zu England Wert hat. Die Stimmung im Fernen Osten scheint sich nach den letzten Meldungen friedlicher zu gestalten. Die freireichenden Parteien haben weitgehend die Verhandlungen aufgenommen, um über die Ostbahn zu einer Einigung zu kommen. Da beide Staaten, Rußland sowohl als auch China, glücklicherweise vor einem Krieg zurückzuführen, darf man dort mit einer friedlichen Lösung rechnen. In die Welt von heute auf morgen zukunfts kommt, muß bemerkt werden, denn auch dort spielt die russische Propaganda eine große Rolle. China will sich den Bolschewismus vom Leibe halten. Und es tut gut daran.

Bei uns sorgt der Reichsarbeitsminister Wiffel etwas für die Belebung des politischen Sommers. Er hat nach München eine Konferenz einberufen, die mit ihm die Reform der Arbeitslosenversicherung zur Sprache bringen soll. Die Besprechungen gehen bekanntlich dahin, weniger Arbeitslose als bisher durch die Arbeitslosenversicherung zu unterstützen. Die Folge davon wäre ein Anmarsch derjenigen, die den Arbeitslosenversicherung zur Last fallen. Was also das Reich in der Arbeitslosenversicherung sparen will, sollen Länder und Gemeinden in der Volkshilfe

pflege mehr aufbringen. Eine an sich einfache Lösung eines vielumfänglichen Problems, aber auch eine überaus schlechte Lösung, für die sich Länder und Gemeinden beifens bedanken werden. Auf der Besprechung in München wird diese Ablehnung sicherlich klar zum Ausdruck kommen, denn es ist keine Reform, wenn nur die Reichsfinanzen gesunden, Länder und Gemeinden aber finanziell überanstrengt werden. Muss eben soll ist die Reform der Arbeitslosenversicherung schon so verfahren, daß mit einer Regierung zum Schluss, wie es anzunehmen ist, kaum noch zu rechnen ist. Die Lösung wird es beim Reichstag und Reichsrat bleiben. Dabei haben wir ja immer schon eine erkenntliche Ausnahme entdeckt.

Zwei technische Ereignisse haben in der letzten Woche den deutschen Namen wieder in aller Munde gebracht. Die „Bremen“ wurde nach einer Reise über den Ozean in Amerika befristet entlassen und auch auf der Rückfahrt hatte das Schiff seine Fähigkeit während unter Beweis. Der „Graff Scharfstein“ ist wieder in den Linsen auf dem Wege nach Amerika. Vielleicht morgen schon wird er von begeisterten Amerikanern umjubelt sein. Beide werden die Herzen für den deutschen Gedanken. Und sie werden besser als es unseren Politikern mit schönen Worten möglich ist. G. F.

## Der Haag rüstet

### 20 Delegationen mit 1000 Mitgliedern

Der Haag hat wieder Gelegenheit, Zeuge eines bedeutenden geschichtlichen Vorganges zu sein, denn in wenigen Tagen findet hier die große Konferenz statt, die nicht weniger als 20 Delegationen erwartet werden. Derartige diplomatische Begegnungen sind meist recht dürftig, da außer den Prominenten, Ministern und Politikern, noch eine Anzahl von Staatsräthen, Sekretären, Dolmetschern und Dienern mitkommen, die zur Abwicklung der täglichen Geschäfte unbedingt notwendig sind. Selbstverständlich ist es, daß aus aller Herren Länder die Journalisten nach dem Haag kommen, um ihren Blättern rechtzeitig Berichte über die wichtigsten Abschnitte und Ergebnisse der Verhandlungen liefern zu können.

Man rechnet, daß sich allein im Besitze der Diplomaten ungefähr 1000 Personen befinden werden, und es wird schwer halten, für diese alle eine Unterkunft zu finden.

Hollands Hauptstadt ist besonders im Sommer von den Auslandseingesessenen sehr stark besucht, da der Haag die Vergnügungsorte der Holländer darstellt. Schon das ziemlich unheimliche Haus, in dem die Königin residiert, ist ein Anziehungspunkt für die Menge, die es sich in den Hotels von Haag wohlfühlen läßt. Es wird also eifrig nach Wohngelegenheiten gesucht, um alle die vielen Fremden unterzubringen, die irgendeine mit der großen Konferenz in Zusammenhang stehen. Wenn die Hotels nicht ausreichen, haben freilich die Villen vororts bereitwillig gegen gutes Geld Zimmer für die Reisenden zur Verfügung gestellt.

Selbstverständlich werden die Säulen der Delegationen selbst in dem obersten Maße untergebracht werden, denn obwohl Holland an der Konferenz an und für sich nicht beteiligt ist, und nicht der Einziger dieser diplomatischen Zusammenkunft ist, so hat doch die holländische Regierung das größte Interesse daran, für die Mächte dieser Erde zu sorgen, die der holländischen Hauptstadt einen bedeutenden Reichtum im Interesse des Friedens abstrahlen. Aus diesem Grunde sind die Unterfinanzierung für die wichtigsten Persönlichkeiten schon bereitgestellt. Auch die Frage der Unterbringung der anderen Gäste soll bereits

nötig gelöst sein. Die Journalisten, die in den letzten Jahren bereits gewohnt sind, große Konferenzen in kleinen Städten der Schweiz und anderer Länder, wie z. B. in Genf, Lugano usw. zu besuchen, haben Erfahrung darin, sich eine Stätte zu besorgen, wo sie des Nachts ihre müden Glieder ausruhen können. Voraussetzungen sind die großen Konferenzräume des „Waldersaals“ den Berichterstattern zur Verfügung gestellt werden, um hier ihre Konferenzen über die Tage abzuhalten. Diese Beratungen der Zeitungsmänner werden von nicht viel geringem Interesse, als die der Diplomaten, denn die Zeitungsmänner machen bekanntlich auf politischem Gebiet gutes und schlechtes Wetter, und es ist darum nicht ohne Bedeutung, wie sie sich zu den Ergebnissen der Sitzungen der führenden Politiker verhalten.

Die holländische Post hat schon Fürsorge getroffen, um den Berichterstattern die Arbeit zu erleichtern.

Es wurde eine große Anzahl von Fernsprecheinrichtungen gelistet, damit die Pressevertreter auf schnelle und bequeme Weise ihren Zeitungen Mitteilungen machen können. Für Festlichkeiten, die von Regierungsleitern geplant sind, werden die Diplomaten nicht nur viel Zeit erübrigen, denn sie haben genug zu tun, um alle die Schwierigkeiten, die sich dem guten Willen noch entgegenstellen, aus der Welt zu schaffen.

So ist alles getan, um die hohen Herren würdig zu empfangen. Holland hat jedenfalls den guten Willen gezeigt. Wenn die Diplomaten eine gleiche Portion dieses wichtigen Verhandlungsmittels nach dem Haag mitbringen, dann werden die Ergebnisse der Verhandlungen so glücklich sein, wie sie sich die Völker nur wünschen können.

## Rücktritt der finnländischen Regierung

Helsingfors, 3. August. Auf Grund des Ergebnisses der letzten Reichstagswahl hat die Regierung das Rücktrittsgesuch eingereicht. Sie wird nach dem Zusammentritt des neuen Reichstages zurücktreten.

seinen aufwühlenden Romanbeichte „Hunger“. Wie ich freies des Glends ist der gränzmäßig Gleichgültigkeit der Menschheit fähig, der letzte Ausbruch eines fast Vertirrten, der Klage der gemäßigten Kreatur. Niemand hat die gärende Unwissenheit, die unbändige Sehnsucht, das tolle abenteuerliche Verlangen, das heiße Verlangen nach dem Wunder in epische Form gebaut wie dieser junge Samjün, häußerlichem Geschlecht erwachsen. Bestimmt sind die letzten Gedanken eines und Wochens, ein wenig, ein wenig, ein wenig und noch der unheimliche Einfall, mit schrankenlos Befremdeten gerichtet, der Dichter sein Ich, auf der Folterbank wunden sich seine Träume, wir trinken den zitternden Atem seiner Seele, sein Blut freit in uns. Das ist die Gnade der verpönten „Mysterien“, des leuchtenden Erdgrünns „Fand“, der schaffenden „Victoria“. Die Gestalten dieser frühen Romane sind irrenden unwillkürlich mehr Geschöpfen in einer Pflanzwelt, denn Menschen aus Fleisch und Blut und wir leben sie mit einer schmerzlichen Hingabe, denn vorbestimmt ist ihr Schicksal des Leidens. Die Guarda und Victoria, die Glanz und Nagel müssen am Leben zerbrechen, weil sie so sensibel sind, um den Kampf aufzunehmen und zu gewinnen, in die dieser Kranken Luft der Anstöße existieren, müssen dahinsinken, fast näher sich der Todesnähe. Im reifen Mannesalter wendet sich Samjün von diesen Schicksalsgeburten, er rechnet ab mit der Ackerfrucht seiner Jugend, die klagenden Mollknechte weichen dem frohen Lobbed der Arbeit. Aber die Einzelheiten vulkanischer Anfälle und weitgehender Kritik fördert er auf Gestaltung des Romanes. In dem letzten Teil, dem Tagebuchartigen Impressionismus wechselt sein Stil zum schlichten Bericht, es freiert sich die Kunst, Geheimnisse zwischen den Zeilen aufzuklären, der trübende Wortreichtum wird zum Wert.

Weil er eins ist mit der heimischen Erde, weil er zuletzt aufsteht in dem Erlebnis von

Stamm und Strauch, von Blume und Tierübertrag er nun diese Liebe auf alles, was Mensch heißt, er erkennt den auswendigen Reiz der Natur noch in der armenigsten Form und zu entziehen die großen Unwiderrüstung und Leidenschaft, das Schicksal des Baumstammes. Im Weltkrieg schuf Samjün jenen „Segen der Erde“, dessen monumentaler Buchstabe und harter Größe kein anderes seiner Werke gleicht, inmitten der grauenhaftesten aller Völkerschlägen weit der prophetische Dichter zurück zur Heiligkeit der Schollenarbeit als Grundform des Menschseins. In der Mitte dieses Weges zum späten Künstlerum ist es noch einmal eine Periode der Konfessionen, das ist zu jener Zeit, da der Mann sah die Grenzen seines zeitlichen Seins erkannt, wieder lobt die Flamme seines Lebenswillens emporen, es ist das letzte Aufbegehren gegen ein naturgemessenes Schicksal. In der Geschichte dieser Wanderschaft leuchten noch einmal alle Farben seiner unerschöpflichen Kunst, in abgebrochenen Gesprächsätzen und abstrunden Gedanken alles Leid und Glück eines Menschen und zu werden. Diese Zeit der Romanistik, des Gedichtes, des Satzes „Mutter Herkules“, das letzte Kapitel“ ist der Abschied des Menschen Samjün, dessen Lebensinhalt die Liebe war, nun für die letzten Tage geworden. Letzte Freunde bleiben, den anderen zuzuhören, aber das ist eine Freude, die „wie ein Wolf im Blut umort“. In jeder und unablässiger Arbeit verliert die Blut seines unbesinnlichen und leidenschaftlichen Bergens in der Schwärze des Unpersönlichen, das einfache Gemüthsverständnis findet Samjün seine Weisheit. Die Landstreifer, diese effiziente aller Kommandanten, eine alle Leidenschaft der Jugend mit dem wissenden Vachselt des alternden Weises. Der Siebzehnjährige hat eine seltene und besondere Leistung vollbracht und das arbeits epische Werk der Gegenwart ist mit dem Fleiß und der Zähigkeit eines Balzac erschaffen. Solange Menschen auf dieser Erde sind, oder Unheil, Leid, Freude oder Weh, solange die Sonne scheitern wird und Regen wiederfällt, wird

das Werk Knut Hamsuns dauern und bestehen, denn es ist gut und böse wie die Natur selbst.

Einmaliger Sieger für Homsannstiftung in Salzburg. Die in Erinnerung der heutigen Salzburger Festspiele vorgeschickte Aufführung von Hofmannsthal's „Der Rosenkavalier“ wird zu einer Erinnerungsspiele für den besterhaltenen Dichter gestaltet werden. Hugo von Hofmannsthal hat mit den Salzburger Festspielen eng verbunden und gehörte auch zu dessen verlässlichen Förderern.

Das erste Konfilm-Orchestra in Wien. Am 3. September d. J. wird in Wien das erste Konfilm-Orchestra, das Apollotheater, eröffnet werden. Der Betrieb wird sowohl für Konfilmapparate, wobei der Ton auf dem Film aufgenommen ist, als auch für das sogenannte Plattenkonzert eingerichtet sein. Als Orchestersammlung wird der Konfilm „Lied Konilton, die ungeliebte Kammer“ zur Verfügung gelangen. Weiter ist die Führung der englischen Christliche-Orgel erlaubt, das ist eine große Orgel, die nicht nur förmliche Instrumente des Symphonieorchesters in sich schließt, sondern auch die Orgelinstrumente. Außerdem bringt diese Orgel sämtliche Stücke des Donner, Wind, Feiern der Solomothie um, im Ton vorzüglich zum Ausdruck.

Der Internationale Muftich für neue Musik 1929 in Wien. Aus Anlaß der 100. Jahrestage für Josef Haydn, die im Jahre 1929 in Wien festlich begangen werden soll, wird auch das Internationale Muftich für neue Musik in diesem Jahre in Wien stattfinden. Auch ein Muftichfesthonorar Kongreß wird zur gleichen Zeit in Wien abgehalten.

Karl Hellert f. In Wien am Hoftheater ist der Dichter Karl Hellert im Alter von 65 Jahren gestorben. Hellert gehörte zu den älteren Vertretern des Naturismus. Er war mit den Gebrüdern Karl und mit dem Dichter Hermann von Hofmannsthal, ein literarische Sammlung „Moderne Dichtersatelliten“ heraus.

Moskauer Bühnen unterirdische Konzerte. In der bekannten 24 Kilometer langen Weisberger Grube in der Nähe von Berlin werden 3. September in dem 8000 Personen fassenden, 450 Meter unter der Erde gelegenen großen Theatralen zwei inhumanistische Konzerte abgehalten, deren Leitung Pietro Mascagni übernommen hat.

## Festtag im Sommer

Im Sommer ist, können Sie bestimmt sagen, Sie 3. August, die wichtigste, aber meistens, den Festtag bezührende Seite enthalten. Sie erhalten die besten Lobes-Rede in Prose.

## Knut Hamsun

Zum 70. Geburtstag am 4. August 1929.

Von Maxas Wolff.

Fremdmo in den Wäldern Norwegens dümpelt ein Wanderer die Seiten und lauscht der Melodie des Fließ. Von Spiel auf goldener Platte und dann hin sich Sandstufen auf und ziehen vorbei, Wälder sind da und ainen, Klänge rauschen durch die Welt, der ewige Atem der Natur weht uns an und umblindeg sind wir dem Hauber eines Dichters verlassen, der uns packt und hinreißt und niemals löst. Weil ihm ein Wort die Gnade gab, das Größte zu vollbringen, stieß er in die Einside einer strengen und namenlosen Einsamkeit, denn gering achtet er Leben und Natur und Glück. Wir müssen montu von ihm, während unsere grenzenlose Liebe und Gerechtigkeit viele Brüder haben möchte zu seinem stillen Winkel, aber unheimlich scheint die Mauer, die er um sich errichtete und so können wir nicht tun als immer wieder seine Bücher zu lesen und nicht aufzuheben, erfüllt zu sein von dem Glück dieses Wertes, das der Menschheit gehört. Er selbst ist indes fast zum Muftich geworden und demselbst wird das Erlebnis seiner herrlichen und einsamartigen Bücher in uns wagen, nicht im Widerspruch von der richtigen Wanderschaft seines harten und hingebenen Lebens.

Zugeländer war er und Steinbrecher. Fährer in den Schären des Nordlandes und Tramp in Amerika, Telemarkischer und Ausbisskeller, Robbenjäger und Handwerkerknecht — das sind die bitteren Jahre seines Wanderns, voll Auftrieb, Leidenschaft und Schmutz. Und doch erwacht inmitten dieses kümmerlichen und verdrehten Daseins der Genius, er bekennt für Zeitungen zu schreiben, er verliert Vorträge zu halten, die Manuskripte kommen zurück und die Verträge werden nicht erfüllt, Manuskripte gerät an, hat und Verzweiflung, haben wir weiter seiner Seele und endlich erloßt er sich in

den Verhandlungen dar. Es ist dringend zu hoffen, daß es im Herbst dieses Jahres beiden Teilen mit neuer Initiative gelinge, endlich die vorhandenen Schwierigkeiten, die zweifellos sehr groß sind, zu überwinden.

**Kleine politische Nachrichten**

Die Bemühungen des mit der holländischen Kabinettsbildung betrauten Konfirer Ruiz de Beceeroband, eine aus den Rechtsparteien gebildete Regierung zu bilden, sollen, wie verlautet, gescheitert sein.

Der griechische Ministerpräsident Venizelos ist von Paris kommend in London eingetroffen. Es handelt sich um einen Privatbesuch, der höchstens bis drei Tage dauern soll. Sodann wird Venizelos nach dem Haag weiter reisen.

**Rund um die Erde  
Kampf im Moabiter  
Kriminalgericht**

Das alte Kriminalgericht war gestern nachmittags per-Schau-Platz zu förmlicher Aufrichte, wie man sie dort bisher kaum erlebt hatte. Vor dem erweiterten Schöffengericht in Berlin Mitte fand nach der Mittagspause eine Verhandlung an gegen die Güterüberfahrende Schula und Genossen. Als der dienende Aufwachtmeister die Türen zum Justizhörsaal öffnete, wurde er zur Seite gedrückt und eine nahezu hundertsitzige Menschenmenge, unter der sich im übermiesigen Maße der recht vermögenden, lebende Angehörige der Angeklagten befanden, strömte den Saal. Ein anderer Aufwachtmeister wurde ebenfalls zurückgedrängt und belästigt. Die Wachen machten sogar Anstalt, in den Sitzungssaal einzudringen. Auf die Hartnäckigkeit hin tritzten von allen Seiten Aufwachtmeister herbei. Es entspann sich ein erbitterter Kampf mit der Wanne, unter denen auch einige junge Burken Revolver in den Händen gehabt haben sollen. Schließlich gelang es den Beamten, denen noch zwei anwesende Reichswehrsoldaten zu Hilfe kamen, unter Benutzung ihrer Gummiknüppel die tobende Menge aus dem Gerichtssaal und von der Treppe zu trennen. Nach dem Verhören eintraten die Richter in die Verhandlung ein. Diese nahm dann einen sehr ruhigen Verlauf.

**Anschlag auf einen Sonderzug  
der Hochschule für Leibbesübungen**

Amlich wird vom Reichsbahnüberwachungsamt in Nürnberg mitgeteilt: Heute um 3,30 Uhr wurde auf der Strecke zwischen Arminshaus und Werda durch Auslösen von Schwellen auf die Schienen des Gleises Leipzig-Dresden ein Anschlag auf den Sonderzug der Hochschule für Leibbesübungen verübt. Der Zug fuhr die Schwellen vor sich her und konnte nach kurzem Aufenthalt die Fahrt fortsetzen. Die Reichsbahndirektion Dresden hat auf die Ermittlung der Täter eine Belohnung bis zu 3000 Mark ausgesetzt.

**Der Mörder Meißner gefaßt**

Der Handelsmann Meißner, der, wie gemeldet, vor einigen Tagen in Magdeburg seine Selbstmordmutter getötet, seinen Schwiegervater schwer und seine Frau leicht verletzt hatte, konnte gestern mittags bei Hainigsdorf (Provinz Sachsen) nach einer aufregenden Jagd, an der sich auch Feldarbeiter beteiligten, gefaßt werden. Die Jagd ging drei Kilometer quer über die Felder in einen Wald hinein, wo Meißner umgefaßt und festgenommen wurde. Er wurde nach Magdeburg gebracht.

**Kinder als Einbrecher**

Ein Einbruch, der ein beachtliches Lösegeld auf die Verhaftung eines Teils der Großstadtjugend wirkte, wurde in der Nacht zum

Freitag im Berliner Süden verübt. Die Diebe brachen in der Joffener Straße in ein Photographiegeschäft ein, und erbeuteten mehrere photographische Apparate, mit denen sie unbemerkt entliefen. Die Polizei ermittelte, daß ein zwölfjähriger Laufbursche und

ein 14jähriges Lehrlingmädchen, die beide seit einigen Tagen in der Photographie beschäftigt wurden, die Einbrecher waren. In einem Keller in der Alten Jakob-Straße verstaften sie die Apparate und dort fand die Polizei die wertvolle Beute wieder.

**Die Beerdigung der Toten  
von Waldenburg**

**Die ganze Stadt trauerte**

In der Beerdigung der 25 Opfer der Bergwerkskatastrophe in Waldenburg nahm die ganze Stadt teil. Die Jüge brachen aus dem Waldenburger Bergland Trauernäde in die Stadt. Von allen öffentlichen Gebäuden wehten die Flaggen auf Halbmast. Die Angehörigen der Verunglückten kamen früh vor zehn Uhr zum Trauersaal. Dieser war ganz in Schwarz ausgeschlagen und wurde nur von einigen Kerzen und von den Grubenlampen der Spalier stehenden Knappen erleuchtet. Die Bergkapelle spielte eine Trauermusik.

Als einer der Geistlichen die Begräbnisse der Katastrophe noch einmal überdachte, brachen mehrere Angehörige ohnmächtig zusammen.

Sie wurden aus dem Saale getragen werden. Für den Reichspräsidenten, die Reichsregierung und das Preussische Staatsministerium sprach Oberbergbauminister Helmminn, der deren Anteilnahme übermittelte. Die Toten seien als Felder über-

Arbeit, pflichtlos bis zum letzten Augenblick gewesen. Das Andenken der Verstorbenen könne man am besten dadurch ehren, daß alle am Bergbau beteiligten Kreise sowohl der einfache Bergmann wie auch der Akademiker die amtlichen Stellen wie die Betriebsräte und Grubenbesitzer daran arbeiteten, die Unfallverhütung soweit wie möglich auszubauen. Dies möge das Gelübnis an den Särgen der 25 Toten sein.

Der von den Kommunisten propagierte Generalstreik am Tage der Beerdigung ist nicht durchgekommen.

Auf der Unfallskatastrophe wurde auch gestern noch gearbeitet und nur ein kleiner Teil der Belegschaft nahm als Abordnung an der Beerdigung teil. Nach Beendigung der Trauerfeier wurden die Särge unter Glockengeläut in ihre Kirchgemeinden übergeführt. Die Zahl der Kranzspenden war so groß, daß so- gar Straßenbahnwagen mit Anhänger zur Beförderung herangezogen werden mußten.

**Schießerei auf der Straße**

**Eine unbekanntliche Frau getötet.**

In der vergangenen Nacht kam es in Nürnberg zwischen drei Männern und Nationalsozialisten zu einem Wortwechsel, wobei von unbekannter Seite plötzlich mehrere Schüsse fielen, durch die eine vorübergehende Kaufmannsrau aus Lambersheim (Hessen) getötet und ein Mißfahrer Salosfer verletzt wurde. Es ist noch nicht gelungen, den Täter festzustellen.

**Bombe wird  
in Mecklenburg gesucht**

Kriminalkommissar Busdorf aus Berlin hat gestern früh sein Stabquartier in Heideberg verlassen, und hat sich nach Nachforschungen nach Landgerichtsdirektor Bombe fortzusetzen. Weidenberg liegt etwa 25 Km. von Heideberg und etwa 20 Km. von Neu-Glosow aus entfernt. Kommissar Busdorf glaubte, daß Landgerichtsdirektor Bombe vielleicht seine Wanderung hierher fortgesetzt hat, wenn auch bestimmte Spuren bisher nicht dahin führen. Der Berliner Kriminalkommissar hat sich in Mecklenburg bereits mit dem zuständigen Ministerium in Verbindung gesetzt, um die bestehenden Kompetenzen festzustellen insoweit der Ländergrenze von vornherein zu beistimmen. Die mecklenburgischen Behörden haben Dr. Busdorf bei seiner Arbeit die größtmögliche Unterstützung zugesagt.

**Kein Glücksspiel in deutschen Bädern**

In der letzten Zeit haben sich einzelne Badeorte Südwestdeutschlands darum bemüht, die Konzession für die Einführung von Glücksspielen zu erhalten. Der Deutsche Evangelische Kirchenauschuß hat diesen Wünschen in einer Eingabe an den Minister des Innern entgegengetreten. Der Reichsminister hat nunmehr auf diese Eingabe erwidert, daß er sich nicht in der Lage sehe, einer Forderung der

über die Zulassung von Spielbanken gegenwärtig geltenden Bestimmungen näher zu treten.

**Zugzusammenstoß  
in der Eschepostowakei**

Ein Toter, 45 Verletzte.  
Die Direktion der Staatsbahnen Braunschweig teilt mit: Am 11. August um 18,30 Uhr fuhr bei der Einfahrt in die Station Woburn ein Personenzug mit einer Besondere Lokomotive zusammen. Ein Geizig wurde schwer verletzt. Er starb nach der Ueberführung in das Krankenhaus. Von den Reisenden wurden 45 Personen verletzt. Sämtliche wurden in Woburn ärztlich behandelt und sie konnten darauf mit dem Zuge die Weiterfahrt antreten. Der Verkehr auf der Strecke wurde nicht unterbrochen. Die Ursache des Zusammenstoßes ist unbekannt.

**Beim Baden ertrunken**

Gestern mittag ertrank beim Baden im Chemisee in der Girsauer Bucht der Redaktionsleiter Leo Simson aus Suhl in Thüringen. Der 54jährige Großhändler hatte sich zu weit über die abgegrenzte Fläche in den See hinausgewagt, trotzdem er des Schwimmens nicht kundig war. Die Leiche konnte im Laufe des Nachmittags geborgen werden.

**Die Meuterei im Zuchthaus**

Der Leiter der Bundesgefängnisse teilte mit, daß bei der Uebernahme der Meuterei im Zuchthaus von Vöckernmarkt ein Gefangener getötet und drei verletzt wurden. Die Meuterei wird auf Unzufriedenheit über die Beschaffenheit der Nahrung zurückgeführt.

**Absturz eines brasilianischen  
Marineflugzeuges**

Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro stürzte ein Marineflugzeug nach einer Motorstörung in die Bai von Guanabara ab. Der Pilot wurde getötet und fünf Passagiere schwer verletzt. Der Apparat führte ferner sechs Bomben mit sich, die aber nicht explodierten.

**Eisenbahnunglück in Italien**

Wie aus Udine gemeldet wird, ereignete sich auf der Eisenbahnstrecke Favis-Udine ein schweres Eisenbahnunglück. Ein Güterzug fuhr in der Nähe der Station Nefusta in eine Steinlawine, die in den frühen Morgenstunden auf die Strecke niedergefahren war. Die Lokomotive fuhr unbeeinträchtigt eine tiefe Schlucht hinunter, sechs Wagen mit sich reisend. Aus den Trümmern wurden der Inspektor tot und vier Mann des Personalstaffels schwer verletzt erbeutet.

**Tod eines englischen Großindustriellen**

In Brighton starb plötzlich im Alter von 78 Jahren der Tabakfabrikant Bernard Baron, der sich durch seine Wohlthätigkeit einen Namen gemacht hat. Baron hat als Arbeiter in einer Tabakfabrik angefangen, wo er einige Stillstände in der Woche verdiente.

**Schwerer Kraftwagenzusammenstoß  
bei Friedersdorf**

Nach einer Meldung aus Berlin ereignete sich auf der Chaussee Friedersdorf-Bolala am Freitagabend ein schweres Automobilunglück. Zwei sich begegnende Privatwagen liefen mit großer Gewalt aufeinander, dabei wurde einer der Insassen getötet, zwei schwer und zwei leicht verletzt.

Rundfunk-Neckame wird eingeschränkt. Wie die Reichsrundfunkgesellschaft mitteilt, hat der Reichspostminister auf Antrag des Rundfunkkommissars seine Zustimmung zum Fortfall der Rundfunkneckame an Sonn- und Feiertagen gegeben. In den Verträgen wird die gesamte Rundfunkneckame einschließlich der Werbeverträge in die Vormittagsstunden verlegt.

Im Wetterheinegebirge abseht. Im Nigelsberg der Dreiforsche im Wetterheinegebirge ist die Schürerin Heide aus Kretschberg i. S. durch Abwärtz tödlich verunglückt. Eine Berganser Expedition ging nach der Unfallstelle ab, um die Leiche nach Leutisch zu bringen.

Ein Wasserflugzeug in die Seine gestürzt. Gestern vormittag fuhr unweit von Paris ein Wasserflugzeug infolge Perikürens mit einem elektrischen Kabel in die Seine. Der Pilot und ein Passagier konnten bisher nicht geborgen werden, ein zweiter Passagier wurde schwer verletzt.

Juwelendiebstahl im Schnellzug. Dem Polizeibericht zufolge ist in dem Schnellzug Prag-Pilsen der Reisende Louis Guttman aus Wien aus einem Koffer eine Kette und eine Halskette entwendet worden, in der sich Juwelen im Gesamtwerte von 350-400000 Kronen befanden.

22 Personen durch einen explodierenden Benzintank verletzt. Ein Kalkautomobil geriet in Trenton (New Jersey) ins Schlingern und fuhrte um. Dabei explodierte der Benzintank. Von den umstehenden Personen wurden durch das brennende Benzin 22 Personen, meist Kinder, verletzt. Ein Teil der Verletzten hat schwere Brandwunden davongetragen.

Eisenbahnattentat in Venetien. In der Nähe von Bassano an der Venetianischen Nordwestbahn entgleiste infolge eines vorbereiteten Anlasses ein Passagierzug, wobei 2 Wagen zerbröckelten, eine Person getötet und sieben verletzt wurden, darunter drei schwer. Die Täter hatten die Schienen des Gleises aufgerissen.

Verhaftung eines Verbrechens. Das 2. Landgericht, Ostpreußen, hat die Verurteilung für die Gesamtstrafung: Oels Darius. Für Politik: Gerhard Karmel, Darius und Schwelb; Der Widerstand: Kommunisten, Kretsch und Spitz; Alfred Hülshede, Darius; Käse Daren, Kretsch; Oels Darius Anstamm: Conrad Kuss.

WÖHNUNG UND WERKRAUM AUSSTELLUNG PREISLISTE 1929 (JANUAR-15. SEPT.)

Jetzt oder nie! Unser Saison-Ausverkauf bietet das Tollste an Preisen, das je da war. Wer daran vorbeigeht, schädigt sich selbst! Denn auch zu unseren jetzigen, beinahe unglaublich erscheinenden Preisen gibt es bei uns nur Qualitäten, die auch im Gebrauch Freude machen. Unsere Auswahl ist riesengroß, aber eilen Sie, denn: „Jetzt oder nie!“ Schuhe Strümpfe G. Lindner

Morgen früh 9 Uhr alles zu **Ausverkauf** Saison.



**Radikal herabgesetzt**  
**ohne Rücksicht auf den früheren Preis!**

Ein Posten <b>Gläsertücher</b> weiß/rot kariert Größe 40x40, abgepaßt	<b>10</b> Pf.
Verlustpreis	
Ein Posten <b>Reinl. Stubenhandtuch</b> m. Hohl-, ganz gekl., Gr. 50x88, abgep., ges. u. geb.	<b>48</b> Pf.
Verlustpreis	
<b>Parade-Kopfkissen</b> 3seitig, mit eingearbeit. Languette, fertig zum Knöpfen	<b>78</b> Pf.
Verlustpreis	
Einzelne weiße <b>Satin-Deckbett-Bezüge</b> moderne Streifen-Muster fertig zum Knöpfen	<b>4<sup>90</sup></b>
Ausverkaufspreis	
<b>Dowlas-Bettlaken</b> zartweiß Größe 140x215	<b>1<sup>95</sup></b>
Ausverkaufspreis	
Elfenbeinfarbig <b>Wollbatist</b> reine Wolle früher bis 2.75	<b>1<sup>25</sup></b>
Ausverkaufspreis Meter	

**Wäsche-Stoffe**

**Renforce**  
80 cm breit, früher bis 75 S.,  
Verkaufspreis Meter **39** S.

**130 cm breit Bettsatin**  
ganze Deckbettbreite in schönen  
Streifenmust., Verlustpreis Meter **98** S.

**140 cm breit Laken-Creas**  
gebleicht, regulär 1.95,  
Ausverkaufspreis Meter **115**

**140 cm br. Laken Leinen**  
gediegene H-Leinen-Qualität, re-  
gulär 2.50 . . . Verlustpreis Meter **155**

**Ueberschlag-Laken**  
a. vorzügl. Linon mit 2 fach rein-  
leinenem Klöppel-Einsatz, re-  
gulär 7.50 . . . Ausverkaufspreis  
Passendes Kissen, Ausverkaufspreis **1.95**

**Hableinen Rolltücher**  
Jacquardgewebe mit Bild Größe ca.  
80x200, ges., regulär 3.00  
Verlustpreis **1.95**

**Kleider-Stoffe**

**Bedr. Wasdmusseline**  
darunter die besten deutschen  
Fabrikate, früher bis 1.20,  
Verlustpreis Meter **45** S.

**Reinwoll. Musseline**  
aparte Drus-muster, ca. 80 cm br.,  
früher bis 2.75, Verlustpreis Mtr. **95** S.

**Bordüren-Voile**  
ca. 120 cm breit, pa. Voll-Voile,  
früher b. 4.50, Verlustpreis Mtr. **95** S.

**Bedruckte Bastseide**  
reine Seide, für elegante leichte  
Sommer-kleider, früher bis 5.25,  
Verlustpreis Meter **1.60**

**Travers-Stoffe**  
in Cashaline- und Broche-Bin-  
dungen - Verlustpreis Meter **2.25**, **95** S.

**Woll-Crepe-de-chine**  
reine Wolle, in den neuesten Farben,  
für elegante Nachmittagskleider für  
den Winter . . . Verlustpreis Meter **1.85**

**Wollen Sie Geld sparen?**  
**Dann kaufen Sie zu diesen Preisen!**

**Tisch- und Hauswäsche**

**Weißer Damast-Tisch-Servietten**  
Gr. 48/48 abgen.  
ges. Ausverkaufspr **38** S.

**Große Damast-Tischtücher**  
f. 10 Personen, feine seidenglänzende  
Qual., Größe 150/225, regulär 9.00,  
Ausverkaufspreis **5<sup>65</sup>**

**Damast-Tischgedeck**  
blütenweiß, Gr. 180/160, mit 6 Ser-  
vietten . . . . . Verlustpreis **5<sup>35</sup>**

**Hableinen Stuben-Hand-  
tücher**  
extra kräftige Dreil-Qual.  
Gr. 48/110, regulär 1.25,  
Ausverkaufspreis **75** S.

**Weißer Küch.-Handtücher**  
Gerstenkorn mit roter Kante  
Gr. 42/100, ges. . . . Verlustpreis **25** S.

**Halblein. Küchen-Hand-  
tücher**  
Gerstenk. m. rot. Kante,  
Gr. 48/110, regul. 1.00,  
Verlustpreis **58** S.

**Kleider- und Mantel-Stoffe**

**Reinwollene Schotten**  
für Busen und Kleider, regulär bis  
3.20, Verlustpreis Meter **1<sup>35</sup>**

**Reinwoll. Foulé-Streifen**  
ca. 100 cm breit für elegante Röcke  
und Kleider, früher bis 7.50, Ver-  
lustpreis Meter **1.95**

Ca. 100 cm breit  
**reinwollene Schotten**  
früher 4.50 . . . Verlustpreis Meter **2<sup>55</sup>**

**140 cm Rips-Popeline**  
breit  
hohelegante reinwoll. Kammgarn-  
Qualität, für Mäntel, Kostüme und  
Kleider, früher bis 5.50, Ausver-  
kaufspreis Meter **2<sup>75</sup>**

**130 cm Kostüm-Rips**  
breit  
marineblau, gediegene reinwollene  
Qualität, früher 7.50, Ausverkaufs-  
preis, Meter **3<sup>90</sup>**

**140 cm Woll-Ottomane**  
breit  
mit Velour-Abseite, reinwolle Qual.,  
für Wintermäntel, schwarz, früher  
bis 9.50 . . . . Verlustpreis Meter **4<sup>55</sup>**

**Ein Posten Herren-Strickwesten und Pullover** **1<sup>95</sup>**  
durchgehend buntgemustert  
Ausverkaufspreis

**Ein Posten Bastseidene Damen-Kleider** **5<sup>60</sup>**  
in glatt und gemustert, darunter elegante, reinseidene  
Qualitäten, teilweise reich bestickt, früher bis 30.00,  
Ausverkaufspreis 9.80,

**Ein Posten Reinw. Frauen-Musseline-Kleider** **9<sup>45</sup>**  
in dezenten Mustern, bedruckt, bis Größe 50 vorrätig,  
lang und weit geschnitten, regulär bis 19.50,  
Ausverkaufspreis

**Ein Posten Pelzbesetzte Winter-Mäntel** **7<sup>80</sup>**  
für Damen, in Stoffen englischer Art, mit großen echten  
Pelzkragen . . . . . Ausverkaufspreis

**Ein Posten Herrenstoff Mäntel** **13<sup>60</sup>**  
für Damen, ganz auf elegantem Futter,  
früher bis 29.00 . . . . . Ausverkaufspreis

**Ein Posten Damen-Sommer-Kostüme** **12<sup>80</sup>**  
englisch gemustert oder 1000-Punkt-Muster, Jacke  
ganz gefüttert, regulär bis 25.00 - Ausverkaufspreis

**Damen-Strümpfe / Herren-Socken fast verschenkt!**

<b>Wadlseide</b> (künstlich) mit Naht, verstärkter Sohle u. Hochferse, eleganter Damen-Strumpf, in II. Sortierung, darunter Qualitäten bis 2.75	Ein Posten <b>moderne Herr.-Socken</b> vorz. Qual., kariert regulär bis 1.75	Ein Posten <b>kunstseidene plattierte Herren-Socken</b> früher bis 2.25
Ausverk- preis Paar <b>68</b> S.	Ausk- preis Paar <b>68</b> S.	Ausverk- preis Paar <b>98</b> S.

**Damen Wäsche - hier heißt's zugreifen!**

**Elegante Taghemden**  
aus solidem Wäschestuch,  
mit Stickerei-Einsatz u.  
3seitig m. Stickerei-An-  
satz regulär 2.50,  
Ausverkaufspreis **1<sup>35</sup>**

**Achsel-schlüß-Hemden**  
aus kräftig. Wäschestoff,  
mit Stickerei-Einsatz u.  
3seitig m. Stickerei-An-  
satz regulär 2.50,  
Ausverkaufspreis **1<sup>55</sup>**

**Spitzen-Hemd-hosen**  
aus fein. Wäschestoff,  
m. breit. Spitzen-Ein- u.  
Ansatz, u. br. Stickerei-  
Einsatz Ausverkaufspr. **2<sup>85</sup>**

**Handgestickte Hemden**  
aus feinem Batist, das  
handgestickte Motiv m.  
Handhohlsaum garniert  
regulär 3.00  
Verlustpreis **1<sup>85</sup>**

**Spitzen-Nachthemden**  
aus feinem Renforce  
mit Klöppelspitzen-Ein-  
und Ansatz u. Stickerei-  
Motiv, regulär 3.75  
Ausverkaufspreis **2<sup>55</sup>**

**Spitzen-Taillen-Röcke**  
aus fein. Wäschestoff,  
mit echtfarb. Spitzen-  
An- und Einsatz und  
breiten Stickerei-Einsatz  
Ausverkaufspreis **3<sup>40</sup>**

**Taghemden**  
Trägerf., mit Klöppel-  
spitzen und großem  
Stickerei-Motiv  
Verlustpreis **95**

**Setanese-Unterkleider**  
das neue glatte Kunst-  
seidenrikotgewebe in  
entzückenden Farben,  
mit br. Spitze garniert,  
Ausverkaufspreis **4<sup>85</sup>**

Mengenabgabe vorbehalten. - Verkauf soweit  
Vorrat. - Kein Verkauf an Wiederverkäufer.

# Newport in dreißig Jahren

## Ein 300 Meter hohes Rathaus

Nach genauen statistischen Berechnungen, die von staatswegen angefertigt wurden, wird Newport, nächst keine Einwohnerzahl in demselben Verhältnis wie heute, im Jahre 1960 mit all seinen Vororten an die zwanzig Millionen Seelen zählen. Weltbekannt, wie die Umrisse sind, wurde bereits vor acht Jahren von der Russell Sage Foundation ein ausgearbeiteter Plan für die Stadt Newport und Umgebung ausgearbeitet. Die Summe von 1.000.000 Dollar wurde ausgemessen, um die Kosten der Organisation des Ausschusses, der nötigen Untersuchungen, Projektgestaltungen zu decken.

Es ist ein gigantischer Plan, den da hunderttausend gelehrte Köpfe ausgedacht und bis ins kleinste Detail ausgearbeitet haben. Umfaßt doch das in Betracht kommende Gebiet ungefähr fünfzig Meilen rund um die City Hall, genau genommen 528 Geviertmeilen. Auf diesem Territorium leben derzeit zehn Millionen Menschen. Für gerade die doppelte Zahl Einwohner, die spätestens im Jahre 1965 erreicht sein wird, denkt der Regionalplan vor. Die Projekte beinhalten sich nicht nur mit der Anlage von prächtigen Villen, sondern auch mit der Anlage von Schulen, Kirchen, Parks und öffentlichen Gebäuden. In alles, was zu einer solchen riesigen Stadt gehört, wurde gedacht. Die Experten haben Pläne für Straßen, Hoch- und Tiefbahnen, Brücken und Tunnel, Flughäfen, Bahnhöfe, Zentralmärkte ausgearbeitet. Ganz Newport, Long Island, ganz Westchester, Putnam, Dutchess, Rockland, das südwestliche Connecticut, sowie das nördliche New Jersey ist in diesem Regionalplan aufgenommen. Der Entwicklung der Volkswirtschaft wurde ein besonderes Augenmerk zugewandt, die Einführung neuer, noch größerer Turmbauten als die jetzt bestehenden, ist beschlossene Sache. Nur nehmen die Ingenieure und Architekten hierbei auf die Verkehrshaltigkeit Bedacht, lassen auch Licht- und Luftverhältnisse nicht außer Betracht.

Das Bemerkenswerte an dem Regionalplan ist das ebenfalls bis ins Detail bereits ausgearbeitete Projekt des Hauses eines neuen Stadtverwaltungscentrums, für das der Platz direkt hinter der heutigen City Hall gewählt wurde. Dort soll ein hypermodernes Rathaus entstehen, gegen das das jetzige Stadthaus höhe, 792 Fuß (238 Meter) messende Hochhaus mit 119 zu nennen sein wird. Das neue Rathaus wird in der ganzen Stadt, die heute noch nicht die Hälfte des Bodens für Wohnzwecke beansprucht. Das heißt, daß die größte Stadt der Welt auch zwanzig Millionen Menschen seine im Grünen, umgeben von Gärten und Anlagen, fassen kann und keineswegs genötigt ist, sie in ungeordneten Massenquartieren zu verpacken.

Die heftigste Frage des Verkehrs in dieser riesigen Stadt, ist die Zukunft, die bereits gefestigt, die notwendigste Abklärung der zum Beispiel zu Arbeitszwecken aus dem Stadtzentrum abfließenden Menschenmassen wohl durchdacht und geplant. Das Hauptgewicht liegt da im

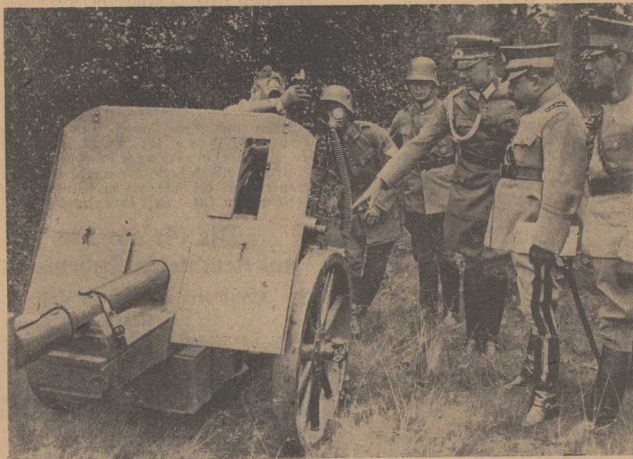
Ausbau des Tiefbahnnetzes, möglicher Verlegung des Wasserverkehrs unter die Erde. Das Straßenbauwerk bleibt nur dem Fußgänger eingeräumt, während Hochstraßen ausschließlich Domäne der Autos sein werden.

Das durch die Verarmung des Mittelstandes der Jugend an den Universitäten wesentlichen Abbruch erfahren hätte. Denn gerade das Gegenteil ist eingetreten, denn trotz mangelnder Mittel hat die Zahl der Hochschulbesucher eine beachtliche Steigerung erfahren.

Die letzte Statistik weist Zahlen auf, die schon die Zustände der Gegenwart und erst recht die Entwicklung der Zukunft in einem krassen Bild erscheinen lassen. Schonungslos enthüllen diese Ziffern den Umfang des Hoff-

erträumte. Schon jetzt müssen Hunderttausende von Akademikern in eine sorglose Zukunft sehen, und immer noch wächst der Andrang zu den Hochschulen von Jahr zu Jahr. Vielen ehelichen Eltern sind immer noch nicht die Sorgen über unsere soziale Lage aufgegangen, und sie gehen von der fälschlichen Voraussetzung aus, daß durch die Promotierung ihrer Söhne auch eine gebührende Lebensstellung und glänzende Erwerbserwartung gesichert seien. Indes liegen die Tatsachen so, daß eine breite Masse von Akademikern herangebildet wird, welche die bittere Erfahrung machen muß, daß ihr unternehmungslustiges Wissen keine Verwertung findet, wenn es in den Dienst der Öffentlichkeit stellen will. Ihre geistigen Hoffnungen, die gewisse Ansprüche an das Leben stellen, machen dann vorzeitig verärrtete Menschen aus ihnen, wenn sie zuletzt den Weg in inbaluteren Stellungen gehen müssen, die sie ohne Studium schon vor Jahren hätten einnehmen können.

# Chilenischer Militärbesuch in Deutschland



Wie wir schon berichteten, weil General Diaz, der Generalinspekteur der chilenischen Armee, seit einigen Tagen an Studienreisen in Deutschland. Seitern wohnte General Diaz bei Ankleben einer Reichswehrbrigade bei. Unsere Aufnahme zeigt General Diaz bei der Besichtigung einer deutschen Geschützbrigade. Neben dem General (mit ausgestrecktem Arm) der dem Besuch als Begleitadjutant zugeteilte Hauptmann v. Hülsen.

# Akademiker ohne Zukunft

## Eine besorgniserregende Statistik.

Obwohl es scheint, daß seit dem Kriege die geistigen Berufe geringer bewertet werden, hat der Zustand zum Hochschulstudium einen besorgniserregenden Umfang angenommen. Zweifellos wird in der Industrie und Wirtschaft heute der größte Teil der Stellen, die früher von geschulten Spezialarbeitern eingenommen wurden, durch Akademiker besetzt, weil bei der gegenwärtigen potenzierten Entwicklung auf allen Gebieten die Spezialisierung solche Fortschritte gemacht hat, daß das rein handwerkliche Wissen des Laboranten, Monteurs, Arztes und Kaufmanns nicht mehr ausreicht. Andererseits bietet die soziale Lage des akademisch Geschulten das beste Bild, wie auf allen Arbeitsgebieten: Ein Überangebot an Kräften und zu geringe Nachfrage. Die Tatsache, daß sich die Zahl der Studierenden nach dem Krieg fast verdoppelt hat, kann kaum eine psychologische Erklärung finden. Trotz mancher Erleichterungen ist das Hochschulstudium wesentlich teurer geworden, und man sollte annehmen,

schulstudiums, der weit über unsere sozialen Verhältnisse hinausgeht. Im Jahre vor dem Weltkriege wurden in Deutschland 7000 Hilberten gezählt. Jetzt ist diese Zahl fast auf das dreifache gestiegen. Im Jahre 1924 waren in Deutschland an den Hochschulen 78.000 Studenten immatrikuliert. Im Jahre 1929 betrug ungefähr 130.000 die „alma mater“. Wenn man dabei beachtet, daß durch die Gebietsabgrenzung das Deutsche Reich eine geringere Einwohnerzahl als früher aufweist und daß die Zahl der in Deutschland lebenden Ausländer wesentlich zurückgegangen ist, ahnt man die Bedeutung dieser Zahlen.

Das allerbekannteste poetische Bezeugnis der Hochschule als „alma mater“ trifft heute in keiner Weise mehr zu. Sie ist in Wahrheit alles andere als eine „nährendes Mutter“ für viele derjenigen, die kein Opfer an Geld, Selbstverleugung, Mühe und Zeit gebracht haben, um einen akademischen Grad zu erreichen. Tägliche Beispiele zeigen, daß meist der Aufwand an Kraft und Gesundheit nicht imstande ist, eine soziale Basis zu schaffen, wie ihn die hoffnungsvolle Studentenvielzahl sich der Hoffnungslosigkeit

# Der Mann, der seine Frau verhaften mußte

Katharina ist ein kleines Landfräulein in dem Herden und Mr. Joseph Herden ist der Vertreter der politischen Gewalt des Ortes. Eines Abends wurde er von Miss Pearl Mac, einer früheren Schauspielerin aus Newport, antelephoniert. Man möge sie vor einem drohenden Ueberfall schützen. Der telefonische Anruf machte auf Herrn Herden besonderen Eindruck. Also hinein in das Auto und hin zu Franklin Road.

Vor dem Hause fand er auch richtig eine Frauensperson. Er konnte sie nicht erkennen, aber er hörte, wie sie mit beiden Händen gegen die Tür hämmerte und die Bewohnerin mit Schreielementen waren. Es schien Herrn Herden zwar einen Augenblick, als ob er diese Stimme schon einmal gehört hätte, aber es war jetzt keine Zeit zum Nachdenken. Er ging auf die Frau zu, legte die Hand auf ihre Schulter und erklärte sie für verhaftet.

„Verhaftet? ... Du bist wohl ganz ...!“ Und damit drehte sich die Frau um. Es war Frau Herden.

Er ließ die Hand von ihrer Schulter. Aber Miss Mac bestand darauf, daß die Frau abgeführt würde. Er habe sie für verhaftet erklärt und Geheiß sei Befehl. Er müsse seine Pflicht als Beamter erfüllen, ganz gleich, wer es auch sei.

Der Geisteskampf in Herrn Herden dauerte nur wenige Augenblicke. Dann legte der Polizeimann über den Geknimmten. Wie leicht hatte Herr Herden Grund, eine Genugtuung darüber zu empfinden, daß er seiner Frau einmal als Vertretung der staatlichen Gewalt diente, der sie sich zu fügen hatte, gegenübertraten konnte. Vielleicht wollte er sich auch vor Miss Mac nicht nur als pflichtgetreuer Beamter, sondern auch als mutiger Mann zeigen, wozu er vielleicht auch seine besonderen Gründe gehabt haben mag.

Und so wurde Frau Herden abgeführt. Und mußte eine Nacht im Gefängnis verbringen. Vor dem Richter erklärte sie, daß es ihr gutes Recht sei, bei Miss Mac Ärger zu machen. Denn sie „hätte etwas“ mit ihrem Mann. Eine Behauptung, die von Herrn Herden zwar energisch, aber doch nicht völlig überzeugend bestritten wurde. Frau Herden kam deshalb wieder nach Hause, aber nicht in ihrer Uniform abgelegt hatte, und auch sonst seiner staatlichen Würde entkleidet war, seitdem zu Hause nicht mehr gut gehabt haben.

# Die Erben des Gottfried Steller

## Roman von Robert Sanders.

18) Nachdruck verboten.  
Er konnte nicht. Die Gedanken ließen ihn nicht los. Er grübelte weiter: Steller war ein Liederhohn und Tagedieb gewesen. Das stand fest. Und dieser Boshain ist ein erster Mann. Siecht in Geschäften bis über beide Ohren. Dirigiert einen bedeutenden Geschäftsbetrieb. Fleißiger und erfolgreicher Geschäftsmann. Kann sich ein Meißel so verwenden?  
Nichtmal rüchete sich auf: „Ich bin krank, hab' eine fixe Idee ... Es ist doch ganz unmöglich ... Was werde noch verrückt!“  
Schon am frühen Morgen des nächsten Tages fuhr Gerhard Lichmes nach Newport, um sich nach Deutschland einzuschiffen.

Bei dem Bankett zu Ehren des Gewinner des Präsidentenpreises wurde Boshain gefeiert, wie der Sieger einer großen Schlacht. In der Menge aus einzelnen Reden eine leise Zustimmung heraus, daß kein amerikanischer Wagen ihm zum Siege verhelfen.  
Im ganzen aber war man gerecht und sollte der hervorragenden Leistung von Fahrer und Fahrzeug die gebührende Anerkennung. Und als Boshain den sich nehmenden Stroch um ihm packte und hinausging auf den Balkon, unter dem eine millionenköpfige Menschenmenge sich ballte, konnte der begeisterte Jubel kein Ende nehmen.

Margot war dem Feste ferngeblieben. Weil zurecht hatte sie vermocht, binzuwahren. Auch so sie holt auf den Sieg ihres Sohns; aber so recht freuen darüber konnte sie sich nicht. Immer wieder mußte sie an die Vergangenheit denken, unter der er lebte, unter der zu leben auch sie gezwungen war. Ein unheimbarer Angst würde sie durch eine Angst, gegen die sie nicht kämpfen konnte. Die Vermutungen, den Vermutungen ihres Mannes, nicht anzukämpfen vermochte. In dieser Angst und Unruhe hatte sie gelebt, als Boshain noch Ferdinand Mödler war. Sie war verfallen in den Augenblick, als sie als Frau Boshain mit ihm die keine Dorfstraße in

England verlassen hatte. Jetzt war sie wieder da. Das Erscheinen von Lichmes hatte ihr gegeben, auf welch unsicherem Boden ihr Glück aufbaute. Auf Betrug, auf Verbrechen.

Aber sie liebte den Betrüger ... Den Verführer? War nicht Boshain wirklich ein ganz anderer, als jener Steller, der, um ein sicheres Leben führen zu können, einen freien Schwindel in Szene gesetzt hatte? War er nicht ein Mann der Arbeit, ein musterhafter Familienvater?

Ihre Gedanken flogen zurück nach dem Vergangenen, zurück in das verwilderte Schloß im Komitat Sebes. Sie sah den Gottfried vor sich, dem sie sich hingeeben in lederner Leidenschaft. Sie sah auch den Mödler mit dem sommerschönen, bärtigen Gesicht, den zerarbeiteten Händen ... Einmalige Tage hatte sie mit ihm in der Einsamkeit verbracht. Dann waren Sie beide nach Budapest gefahren, von dort nach der Schweiz. In ihrer Sorge hatte sie gelebt. In Furcht vor Entdeckung. In Kaufmanie trotz sie Bekannte; entzog sich ihnen mit Mühe. Manchmal schien auch er sich nicht über sie zu fühlen. Sie erinnerte sich: In Südtirol war es, im Sotol am Katersee. Sie kamen von einem Berg flieg auf den Rosenbergen zurück. Da standen die Halle des Hotels, trat, stieg er, drückte den Hut tief in die Stirn und ging schnell auf sein Zimmer. Am selben Abend trafen sie nach Bogen und weiter nach Mailand. Es war wie eine Flucht.

Eines Tages - in Venetia war es - entrollte er den Plan vor ihr für ihr künftiges Leben zu zeichnen, er könne so nicht weiterleben, müsse arbeiten, schaffen. Er wolle wieder nach Amerika. Als - John A. Boshain. Und sie sollte mit ihm als seine Frau. Zunächst sollte sie nach München fahren, dort ihre Angelegenheiten ordnen. Und überall vorarbeiten, sie habe sich mit John A. Boshain verlobt, wolle sich demnach in England mit ihm verheiraten. Er werde die Zeit verwenden für die Umwandlung aus dem Mödler in den Amerikaner. In Holland sollten sie sich wieder treffen.

Der Winter stand vor der Tür. Mr. Ju-

stand fang an, ihr beschränkt zu fallen, sie leistete keinen Widerspruch, war mit allem einverstanden ...

Dann sah sie in Schenkeningen. Bartete. Nach einigen Wochen kam - John Arthur Boshain, der Amerikaner. Er kam aus England. War frisch, sicher, selbstbewußt.

Und drüben, in der Grafschaft Kent, wurden sie - wenige Tage später - getraut. In aller Stille. In einem entzückenden kleinen Waldort an der Ostküste gebar Margot im März einen Sohn - Francis Boshain.

Dann kamen die Wochen in London. Da hatte sie gemerkt, welch ausgehender Mann Mr. Boshain war. Zahlreiche alte Bekannte aus den Staaten traf er. Berühmte freundschaftlich mit dem Hofhändler der U.S., mit Diplomaten, berühmten Sportsleuten, großen Finanzmännern. Und da fand sie ihre Ruhe und Sicherheit wieder. Lerne die allesbezügliche Macht des Reichthums kennen. Mit Lurus umgab sie der Gatte, den sie, die arme Walerin mit dem Mühlener Boheme, kaum vom Hörenfang gekannt. Rasch lernte sie die Sprache des Landes. Nur englisch sprach ihr Mann mit ihr.

Die neue Heimat Amerika! Wieder ein ganz, ganz neues Leben. In tausend Geschäften flüchtete Boshain. Den gewaltigen Lowellpeter, deren alleiniger Herr er nach Besch Lowell's Hincheiden geworden, widmete er seine Kraft. Seine geschäftliche Umfaßt, sein Unternehmungsgelbst, sein Glück erzielte Vermögen. Erfolgreich haufte sie auf Erfolg. Auch dem Sport widmete sich Boshain wieder.

Und sie, seine Frau, fand bald im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens. Die Zeitungen schilderten die Feste im Hause Boshain, beschrieben die wundervollen Toiletten der schönen Mrs. Boshain, brachten ihr Bild ...

Rast hatte sie vergessen, daß ein Steller gelebt, daß ein Mödler gelebt hatte. Nun stand dessen Gespenster wieder vor ihr auf.

Wenn er nun verrotten würde ... wenn dieser Tote aus dem Vergessenen wieder erwachen würde zu neuem Leben, einem Leben der Schmach?

Das junge Weib kam nicht zum Ende ihrer Gedankenfolge. Boshain, frohlockend vor Freude, trat ins Zimmer. Liebelied schloß er sie in seine Arme, fing an zu erzählen von dem Bankett. Da bemerkte er ihre trübe Stimmung.

„Was hast du, Margot? Du hast gemeint.“  
„Ach, John, ich hatte solche Angst.“  
„Angst? Er zog sie an sich eng um und blühte ihr in die Augen. Warum ... um mich selbst?“

„Ja, um dich ... um mich ... um Francis! Ich fürchte mich vor der Zukunft, vor ...“  
Unwillig stampfte Boshain auf den Boden. „Wenn du nur endlich wieder zur Vernunft kämest. Ich kenne dich gar nicht mehr. Ich glaube, dieser Lichmes ...“

„War er bei dem Bankett?“  
„Nein. Schon abgereist.“  
„Gott sei Dank!“

„Weilwegen hätte er noch ein Jahr bleiben können.“  
„Wenn du mir eine Freude machen willst, John, dann fahre gleich morgen mit mir nach inoffiziellem Landflug in Albany. Ich habe Sehnsucht nach dem Kind.“

Fortsetzung folgt.

Was bringen die Saison - Ausverkäufe?

Beachten Sie täglich die Anzeigen in der Abendpost/Ostsee-Zeitung



Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 8. August 1920. (f bedeutet Beichte, \* Abendmahl.)

Reinholdskirche (Predigt) 10. Sonntag 8. August 1920. ...

St. Elisabethskirche. Sonntag 8. August 1920. ...



Seitdem ich die Wäsche mit Henko einweiche,

fühle ich mich wohler - und es geht leichter als sonst. Wieviel Mühe, wieviel Zeit bleiben erspart!

Henko Henkel's Wasch- und Bleichsoda

Advertisement for shoes and boots with illustrations of various styles.

Advertisement for Stettin Kohlmarkt 8 shoes.

Advertisement for furniture (Möbel-Mailich) with a list of items and prices.

Advertisement for bicycle tires (Auf Fahrräder) and other cycling accessories.

Advertisement for 'Alte Korn' beer, featuring a bottle illustration and text.

Advertisement for 'Gummi-Strümpfe' (rubber stockings) by Paul Brötmann.

Advertisement for 'OREI' Marmeladen (jam) and other products.

Advertisement for 'Berliner Möbel-Haus' (Berlin furniture store).

Advertisement for 'Berlangen Sie' (order) from the office newspaper.

# Hochbetrieb

im ganzen Hause

SAISON AUSTRERKAUF

20000 Stück müssen raus!

20000 Stück müssen



LEWINSKY

JACOBI



Ein grosses Sortiment eleganter Seidenkleider in Crepe de Chine u. Crepe Georgette Foulard-Japon La Veloutine reisseid-Taffet zum Ausschauen **19.95**

Ein grosses Sortiment feinst-Frauenmäntel in Georgette auf Crepe de Chine in feinen Herrenstoffen La Fütter in schwarz K-Seide auf schwerer Fütter zum Ausschauen **19.75**

Ein grosses Sortiment Frauenkleider bis Gr 50 in schönen Mustern **4.95**

Ein wundervoller Posten hochelegant-Pelzmäntel prima gefüttert **98.- 69.-**

Ein grosser Posten Kinderstricksachen (beson. Kleider Pullower, Röcke) **3.95**

Ein Riesenposten moderner Herbstfilzhüte in allen Farben in ganz klein. Feil. **2.95**

Ein gross. Posten elegantester Kostüme meist auf Crepe de Chine-Fütter zum Ausschauen **29.50**

Ein grosser Posten Gummi Regenmäntel Trenchcoat zum Ausschauen **6.50**

Ein Riesensortiment entzückend-neuer Herbstmäntel aus Stoffen engl.-Art, marine u. schwarz-Ottoman mit grossem Pelzkragen **29.50**

**19.75**

# LEWINSKY & JACOBI



# Neues aus Stettin

## Ausbau der Volksschule

Der Schulausschuss des Deutschen und Preussischen Städtebundes hat zu der Frage des Ausbaus der Volksschule in folgender Weise Stellung genommen:

Die „Aufbauklassen“ haben im wesentlichen den Zweck, gut begabte und bildungswillige Schüler der Volksschule in weiterführendem Lehrgang über das Ziel der allgemeinen Volksschule hinaus zu weiten zu fördern, daß ihnen das Zeugnis der mittleren Reife verliehen werden kann. Da es erwünscht ist, daß Volksschüler bei guter Vorbereitung auch später als nach dem vierten Grundschuljahr zu einem weiterführenden Bildungsweg Zugang erhalten, so ist es zu begrüßen, wenn im Rahmen der örtlichen bestehenden Bedürfnisse unter gegebenen Möglichkeiten Aufbautklassen mit dreijährigem Lehrgang auf das sechste Volksschuljahr aufgestellt werden. Für diesen „Oberbau“ wurde eine Reihe von Gesichtspunkten aufgestellt:

Der Eintritt in den Oberbau ist nur gut begabten und bildungswilligen Volksschülern auf Grund einer besonders sorgfältigen Auswahl zu eröffnen. Es sind nur solche Lehrer geeignet, die eine ausreichende wissenschaftliche Weiterbildung nachweisen. Das Bildungsziel des Oberbaus ist so zu setzen, daß es als den der (preussischen) Mittelschulen gleichwertig gelten kann. Den Oberbau als Zubringer Schule für die höheren Schulen einzustellen, ist abzulehnen; Uebergänge von Oberbau zur höheren Schule sollen auf seltenen Ausnahmefälle beschränkt bleiben. Der Lehrplan des Oberbaus soll nur ein in Form und Sprache als Pflichtfach führen und sich vom theoretisch wissenschaftlichen Betrieb nach Art der höheren Schule fernhalten. Der Oberbau soll vielmehr eine gründliche Vorbildung für die mittleren Fachschulen, die mittlere Beamtenaufbahn und für das Wirtschaftsleben und die wertvollsten Berufe geben. Als Glied der Volksschule ist der Oberbau schulgeld frei; Gewährung freier Lernmittel und Unterrichtsbeihilfen an bedürftige, besonders tüchtige Schüler sind zu erstreben.

## 3 Verletzte bei Straßenunfällen

Gegen 3,25 Uhr wurde gestern in der Wolkestraße, Ecke Auguststraße ein Radfahrer, als er ein Fuhrwerk überholen wollte, von einem Straßenbahnwagen angefahren. Der Radfahrer kam unter das Fuhrwerk, er trug Verletzungen am rechten Fuß davon. Mit dem Krankenwagen der Feuerwehr wurde er ins städtische Krankenhaus geschafft. Das Fahrrad wurde stark beschädigt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Gegen 12,30 Uhr wurde an der Ecke Wolkestraße - Auguststraße ein Straßenfeger bei seiner Arbeit von einem Radfahrer überfahren. Er trug eine erhebliche Verletzung am rechten Arm davon. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Gegen 18,55 Uhr kam vor dem Hause Wälsiger

Straße Nr. 91 ein Radfahrer dadurch zu Fall, daß er einen Hund überfuhr. Der Radfahrer trug leichtere Verletzungen im Gesicht davon.

□ **Warnung vor Eckschwindlern.** In der Nacht zum 2. 8. 1926 ist ein Gelbdrucker in der Wolferei-Gewerkschaft in Greifswald verübt worden. Außer 1000-1200 Mark Bargeld haben sie das Scheidbuch der Stadtkasse Greifswald mit den Eckschwindschwarz mit „A. Range“ unterzeichnet sind, entwendet. Es ist anzunehmen, daß die Täter versuchen werden, die Eckschwindschwarz in Stettin oder einer anderen norddeutschen Provinzstadt in Zahlung zu geben. Besonders Banken und Geschäftsteile werden dringend gebeten, bei der Annahme solcher Eckschwindschwarz aufmerksam zu sein. Um weitestehende Verbreitung und Warnung vor der Annahmehnahme wird gebeten. Sachdienliche Mitteilungen an die Kriminaldirektion des hiesigen Polizeipräsidiums, Zimmer 28, erdeten.

## Aus dem Gerichtssaal

17 RM. gefohlen - 3 Monate Gefängnis. Stanislaus Wianciel, polnischer Staatsangehöriger, traf am 21. Juni auf der Wanderstraße in dem Orte Brieslipp ein und übernachtete in einer Schmittersalere. Nachts, bei günstiger Gelegenheit, löste er die Bretter einer Kiste eines Schmitters und stahl 17 RM. heraus. Dann verschwand er. wurde aber in einem Kornfelde aufgefunden und das Geld ihm wieder abgenommen. W. mußte sich jetzt vor dem Stettiner Schöffengericht verantworten, daß ihn wegen

schweren Diebstahls zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

□ **Einbruch in eine Kantine.** In der Nacht zum 2. 8. 29 sind durch Einbruch aus der Kantine der Oberbabenstraße nachstehende Sachen geklaut worden: 1200 Stück Haarenten der Marken Ballet, Himmels, Oberiola, Du, Salem, Greifina, Mañari-Privat, Gelle, Serie und Berannum, 50 Stück Haarenten Schloß Biarig, 50 Stück Haarenten Schnelläufer, verlebte Rollen Keks, Bonbons, Schokoladenstangen und Karton Kaugummi. Vor Anlauf wird gewarnt. Angaben auf Zimmer Nr. 28/29 der Kriminaldirektion des Polizeipräsidiums erbeten.

## Vom Wochenmarkt

Haben die Wetterpropheten recht mit ihrem Pessimismus, der von dem nahenden Herbst spricht? Auf dem Wochenmarkt sind jedenfalls die untrüglichen Vorboten einzusehen: Ähren und Getreide haben sich zu den schon seit einigen Tagen in voller Blüte stehenden Georginen gefüllt und die garten, duftenden Rosen sind verblüht. Auf dem Gemüse- und Obstmarkt herrscht reges Leben, auch da sind die Erträge des Sommers schon reichlich vorhanden und werden stark gekauft. Die Preise waren etwa folgende: Butter, Eier: Landbutter 1,70-1,80, Wollereibutter von 1,90 an, Eier Stück von 12 1/2 Pfg. an. Geflügel: Hühner Fund 1,20-1,30, Masthühner feurer, junge lebende Bähne Pfd. 1,40, Zauben Stück 0,80-0,90, Gänse Fund 1,40-1,50. Die Preise für Schweinefleisch und Rindfleisch haben sich erhöht. - Obst, Gemüse: Süßfrüchte: Tomaten von 0,20 an, Zitronen 3 Stück 0,20-0,25, Stachelbeeren 0,40, Kirchen 0,50-0,65, Himbeeren 0,70-0,75, Blaubeeren 0,55-0,65, Preiselbeeren 0,60, Johannisbeeren 0,25-0,35, Bir-

nen 0,25-0,60, ausländische Äpfel 0,40, ausländische Pfäumen 0,45 und 0,70, Radieschen Bund 0,05, grüne Bohnen 0,30, Schoten 0,35, Wachsbohnen 0,45, Kohlrabi Bund 0,20-0,25, Blumenkohl Kopf von 0,20 an, Gurken Stück von 0,10 an, Salat 3 Kopf 0,15, Weiskohl Fund 0,20, Wirsingkohl Kopf 0,25, alte Zwiebels 0,20, junger Zwiebeln Bund 0,20, Möhrchen Bund 0,15, Pfund 0,15, neue Kartoffeln 10 Fund 0,55, Rettich Bund 0,25-0,30, -Pils: Pfefferlinge 1,10, -Pils: Pfäumen 0,40-0,50, Mele 0,30-0,60, Ale 1,00-1,40, Karle 1,60-2,00, Quappen 1,00, Schlei 1,40, grüne Seringe 0,40, Flumern 0,30-0,40, Schollen 0,45-0,50, Kresse Stück von 0,10 an.

## Wieder Regen

Das Wetter am Sonntag. In der Nacht nach schwache, später anfrischende Winde aus südwestlichen Richtungen bei wieder zunehmender Bewölkung und erneuten Regenfällen. Nur vorübergehend etwas wärmer.

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Sonntag 9,6 Grad, morgens 8 Uhr 12,8 Grad, mittags 12 Uhr 18 Grad.

## Reisewetterdienst der Wetterwarte Stettin

Schnee: 15 Grad, W 4, heiter. Schneehöhe: 15 Grad, W 2, bedekt. Kollberg: 13 Grad, SW 4, wolfig. Helgoland: 14 Grad, W 2, bedekt. Schierke: 9 Grad, NW 2, bedekt. Schreiberhan: 11 Grad, SW 7, wolfig. Bad Bentzen: 9 Grad, W 2, heiter. Garmisch-Partenkirchen: 11 Grad, W, Regen. Baden-Baden: 12 Grad, D 1, bedekt.

Geschäftliches. Die ersten Tage des Sommerverkaufs brachte dem Herr-Schuhhaus Kurnit einen so allgemeinen Anklang, daß ein Behalten der Kundenschaft unter gewöhnlicher Sorgfalt kaum möglich schien. Sein Wunsch, dem die Schuhbranche fast so selbstverständlich billig, daß es fast sogar lohnt, auf Vorrat zu kaufen. Kurnit hat keine irgendwelche Ausverkaufsmode, sondern nur die anerkannt guten Qualitäten zum Verkauf. Es wird dringend empfohlen, möglichst vormittags zu kaufen.

# Die Nüscfe-Werft bleibt bestehen!

Eine schwere Sorge ist von der Stettiner Wirtschaft genommen worden: Die Verhandlungen über die Erhaltung der Nüscfe-Werft, über die wir in den letzten Tagen laufend berichtet haben, haben zu einem günstigen Ergebnis geführt, schneller als man gehofft hatte, zumal wir noch gestern aus unterrichteter Quelle erfahren, daß sich der Konfuzverwalter die Entschcheidung bis zur nächsten Woche vorbehalten habe.

Die Rederei W. Kuffmann und die Oderwerke haben gemeinsam die Nüscfe-Werft vom Konfuzverwalter gekauft. Staat und Stadt haben diesem Plane insofern weitestgehende Unterstützung angedeihen lassen, als sie dem Konfuzverwalter einen Kredit von 435 000 Reichsmark zur Verfügung stellen, von dem die Stadt Stettin 300 000 RM. trägt. Kuffmann und die Oderwerke werden den Betrieb der Nüscfe-Werft, der an sich vollkommen selbständig weiterarbeiten soll, in Form einer G. m. b. H. betreiben. Die Zusammenarbeit mit den Oder-

werken wird im freundlichen Einvernehmen erfolgen, was auch äußerlich dadurch gewährleistet wird, daß Konjul Arthur Kuffmann und Konjul Wilhelm Kuffmann, einer der Gründer der Oderwerke, in der nächsten Generalversammlung der Oderwerke zu Mitgliedern des Aufsichtsrates der Oderwerke vorge schlagen werden sollen.

Dem Kaufkonsortium gehörte anfangs, wie bekannt, die Deichmag in Bremen an. Es lag da jedoch die Gefahr vor, daß die Werft ihren Charakter als reines Stettiner Wirtschaftsunternehmen verlieren würde, da ein großer Einfluß Bremens auf den Betrieb der Werft nicht von der Hand zu weisen gewesen wäre. Um diesen fremden Einfluß auszuschalten, traten die Stettiner Oderwerke mit dem Angebot der Beteiligung hervor, worauf die Bremer Deichmag freiwillig zugunsten der Oderwerke zurückgetreten ist.

# Abendpost-Photowettbewerb!

Einsendungsstermin 1. September!

**Im Holland „Frank“ man Tabakrauch seit 1570 aus Gips Pfeifen, trotz der Warnung der medizinischen Fakultät Leyden, die behauptete, daß hiervon die Gehirne schwarz würden. Es hätte wohl niemand auf diesen absurden Gedanken verfallen können, wenn damals schon die „Servus“ in der neuen, mild-süßlichen Mischung bekannt gewesen wäre.**



**SERVUS 5g** Der neue Metall-Karton kennzeichnet die neue Mischung.

# Handel — Schifffahrt — Märkte

Stettiner Abendpost — Ostsee-Zeitung / Sonnabend, 3. August 1929 / Nr. 180

## Produkten- und Viehmärkte

### Stettiner Produkte

#### Getreide

Stettin, 3. August. Getreide-notierungen: Für 1000 kg: Roggen inl. 206, Weizen inl. 274, Hafer 183—193, neue Wintergerste 178—182 RM. wagnonfrei Stettin. — Für 50 kg: Viktoriarbisen 18—23, Kochebisen 15—17, Roggenkleie 6,50, Weizenkleie 7,25, Sojabohnen 10,20 RM. wagnonfrei Stettin.

### Berliner Produkte

Berlin, 3. August. Die Produktenbörse hat am Wochenschluß das gewohnte ruhige Bild, zumeist ans Liverpool Antriegen fehlend. Der Rückgang der Weizenpreise an den überseeischen Terminkäufen vermochte sich hier nicht voll auszuwirken. Am Lieferungsmarkt setzte Septemberweizen wenig verändert ein. Die Oktoberernte stellte sich 1/4 RM. niedriger. Roggen war infolge stärkeren Inlandsgebotes, namentlich in sofortiger Ware, stärker gedrückt, und hatte Preisbewegungen von 2 1/2 bzw. 3/4 RM. zu verzeichnen. Das Inlandsangebot von Weizen neuer Ernte war ausreichend. Infolge der hohen Forderungen der Provinz entwickelte sich nur sehr schwer Geschäft. Die Gebote lauteten etwa 2 RM. niedriger. Inlandsroggen neuer Ernte zur prompten Waszonverladung stand reichlicher als in den letzten Tagen zur Verfügung. Die Gebote waren um 3 RM. ermäßigt. Für Septemberlieferung an der Küste zeigten sich die Abnehmer wenig zu Preisreduzierungen bereit. Auslandsweizen wurde auf Basis der ermäßigten Cifofferten kaum umgesetzt. Mehl lag bei wenig veränderten Preisen ruhig. Auch in Hafer und Gerste kam es kaum zu Umsätzen.

2. R.		2. R.	
Erbsen, Viktorie	—	Leinölen	23,00—25,50
Kl. Speiseerbsen	28,00—31,00	Trockenschneitz	11,40—11,50
Futtererbsen	21,00—23,00	Sojabohnen	16,50—18,00
Peluschken	24,00—26,00	Kartoffelölen	16,50—18,00
Ackerbohnen	22,00—25,00	Speisekartoffeln	—
Wicken	28,00—32,00	"    "    "    "	—
Lupinen blau	21,00—22,00	"    "    "    "	—
Lupinen gelb	29,00—31,00	"    "    "    "	—
Sesamöle, alte	—	"    "    "    "	—
"    "    "    "    "	—	"    "    "    "	—
Rapskuchen	19,30	"    "    "    "	—

Berliner Anfangsnotierungen vom 3. August.  
Weizen: September 270,50, Oktober 271,25, wagnonfrei; Roggen: September 222,50, Oktober 224,50, schwächer.

#### Notierungen vom 2. August.

Weizen: märk. ab Station 265 bis 267, September 271 bis 270,75, Oktober 273 bis 272,50 B., ruhig; Roggen: märk. ab Station 203 bis 206, September 225, Oktober 227,50 bis 227,75, stetig; Gerste: ab Station Futter und Industrie 176 bis 189, Wintergerste 173 bis 180, stetig; Hafer: märk. ab Station 181 bis 190, September 207, Oktober 210 B., ruhig; Mais: lokale Berlin 230 bis 231, ruhiger; Weizenmehl: 31,50 bis 35,50, ruhig; Roggenmehl: 27,50 bis 30, stetig; Weizenkleie: 12,25 bis 13, still; Roggenkleie: 12 bis 12,50, still; Raps: 330 bis 335, stetig.

#### Speisefette

Berlin, 3. August. Amtliche Butternotierungen zwischen Erzeuger und Großhandel: I. Qualität 1,63, II. Qualität 1,50, abfallende Qualität 1,34 RM. Tendenz: ruhig.

#### Kolberger Wochenmarkt

Kolberg, 3. August. Molkereibutter 1,90—2,00, Landbutter 1,80—1,90, Eier pro Stange 2,20—2,40, Bienehonig 1,40—1,50, Schweineschmalz 1,10—1,30, alte Hühner 2,50—4,50, junge Hühner 1,20—2,50, Tauben 0,80—1,00, Enten 1,20—1,40, Gänse 1,40—1,50, Puten 1,60, Rohwild zerlegt 0,40—1,20, Schweinefleisch 1,20 bis 1,60, Kalbfleisch 0,90—1,20, Rindfleisch 1,00—1,40, Hammelfleisch 1,30—1,40, Hechte 1,20—1,40, Schleihe 1,40—1,50, Plötzen 0,30—0,50, Maränen 1,00, Flundern 0,20—0,40, Schollen 0,35—0,50, Steinbutten 0,50 bis 0,70, Dorsch 0,30—0,35, Aal 1,60—2,40, Quappen 0,30 bis 0,35, ger. Lachs 4,00—4,20, ger. Flundern 0,50 bis 1,00, ger. Aal 3,00—3,50, Salzhering 0,07—0,10, Matjeshering 0,20, Weißkohl 0,20—0,25, Rotkohl 0,40 bis 0,45, Wirsingkohl 0,25—0,30, Blumenkohl 0,30 bis 0,50, Tomaten 0,20—0,40, Mohrrüben 3 Bd. 0,20—0,25, Spinat 0,25—0,30, Bohnen 0,35—0,50, Schoten 0,20 bis 0,30, Pfefferlinge 0,60—0,70, Champignon 0,70—0,80, Salat pro Kopf 0,05—0,10, Zwiebeln 3 Bd. 0,20—0,25, Radieschen 0,05—0,10, rote Bete 0,20—0,25, Blaubeeren 0,50—0,75 pro Liter, Waldbeeren 1,00—1,10, Himbeeren 0,70—0,80, Erdbeeren 0,60—0,80, Johannisbeeren 0,25—0,35 pro Liter, Stachelbeeren 0,50—0,60, Pfäfen 0,40—0,60, Birnen 0,50—1,00, Äpfel 0,40 bis

0,60, saure Kirschen 0,60—0,80, saure Kirschen 0,60 bis 0,70, Weintrauben 0,80—1,00, Haselnüsse 0,50 bis 0,60, Walnüsse 0,50—0,60, Gerste 8,00—9,00, Roggen 9,15—9,35, Weizen 12,00—12,30, Mais 11,00—11,20, Hafer 9,10—9,30, Erbsen I 10,00—12,00, Erbsen II 9,00 bis 10,00, alte Kartoffeln 2,75—3,00, neue Kartoffeln 5,00—6,00, Ferkel pro Stück 34—42 RM., ältere teurer.

#### Neustettiner Wochenmarkt

Neustettin, 3. August. Molkereibutter 1,90 bis 2,00, Landbutter 1,60 bis 1,80, Schweineschmalz 1,30 bis 1,40, Eier pro Stange 2,30 bis 2,40, Bienehonig 1,30 bis 1,40, Hühner alte 3,00 bis 4,50, dto. junge 1,25 bis 2,50, Tauben 0,90 bis 1,10, Enten alte 1,20 bis 1,30, dto. junge 0,90 bis 1,10, Wildenten per Pfund 1,00 bis 1,20, Rehwild zerlegt 1,20 bis 1,60, Schweinefleisch 1,30 bis 1,40, Rindfleisch 1,10 bis 1,30, Kalbfleisch 1,10 bis 1,20, Hammelfleisch 1,20 bis 1,40, Hechte 0,80 bis 1,00, Barse 0,60 bis 0,80, Schleihe 1,00 bis 1,10, Bleie 0,40 bis 0,60, Plötzen 0,30 bis 0,50, Aal 1,40 bis 1,60, Karauschen 1,10 1,20, Dorsch 0,50 bis 0,60, Maränen 0,30 bis 0,90, Flundern 0,30 bis 0,40, Quappen 0,70 bis 0,80, Aal ger. 3,00 bis 3,50, Bückling per Stück 0,10 bis 0,15, Sprotten 0,60 bis 0,80, Krebse per Stück 0,10 bis 0,30, Salzhering 0,06 bis 0,80, Matjeshering 0,10, Weißkohl 0,30, Blumenkohl 0,30 bis 1,20, Kohlrabi 3 Bd. 0,10, Spinat 0,15 bis 0,20, junge Mohrrüben 3 Bd. 0,15, Tomaten 0,30 bis 0,40, gr. Bohnen 0,30 bis 0,50, Schoten 0,15 bis 0,20, Pfefferlinge 0,40 bis 0,50, Zwiebeln 0,20, Radieschen 0,10, Gurken 0,25 bis 0,30, ausl. 0,50 bis 0,60, Blaubeeren 0,40 bis 0,50, saure Kirschen 0,70 bis 0,80, saure 0,50 bis 0,60, Erdbeeren 0,80 bis 0,90, Waldbeeren 1,40 bis 1,60, Stachelbeeren 0,50 bis 0,60, Johannisbeeren per Pfd. 0,20 bis 0,30, Äpfel 0,70 bis 0,80, Birnen 0,60 bis 0,80, Pfäfen 0,70 bis 0,80, Kartoffeln alte 1,50 bis 1,75, dto. neue 0,04 bis 0,06 per Pfd., Futtergerste 10,50 bis 10,75, Weizen 12,50 bis 13,00, Hafer 9,25 bis 9,50, Roggen 9,00 bis 9,25, neuer 9,30 bis 9,75, Mais 12,50 bis 12,75, Ferkel pro Stück 32,00 bis 35,00, Pölke pro Stück 40,00 bis 50,00 RM.

anderen Kraftfuttermitteln ist jedoch immer noch als relativ sehr niedrig anzuspitzen. Die Nachfrage hält an und es wird gerade jetzt wieder etwas mehr Melassefutter gekauft.

Trockenschneitzel: Die Marktlage in Schneitzeln ist, nachdem vor einigen Tagen hier ein ziemlich lebhaftes Nachfrage gewesen ist, wieder etwas ruhiger geworden, jedoch freudlich. Die Preise konnten ungefähr ihren Stand behaupten. Im allgemeinen sind die Läger in Trockenschneitzeln nicht sehr groß und mit Rücksicht auf das außerordentlich niedrige Preisniveau in diesem Artikel dürfte mit niedrigeren Preisen nicht zu rechnen sein. Eine wieder einsetzende, einigermaßen normale Nachfrage dürfte die Preise weiter nach oben schnellen lassen.

Oelkuchen, Kraftfuttermittel: Die Preise hierin mußten sowohl per prompt als auch per später in den letzten Tagen etwas nachgeben, was auf die zeitweilig sehr kleine Nachfrage zurückzuführen ist. Es ist dies allerdings um diese Jahreszeit mit wenigen Ausnahmen der Fall. Wenn man aber bedenkt, daß trotz der verhältnismäßig geringen Nachfrage sich die Preise speziell für Oelkuchen und -schrote nur wenig verändert haben, so kann man die Marktlage als verhältnismäßig widerstandsfähig bezeichnen. Von der letzten bzw. in den nächsten Tagen bestehenden Witterung und von dem Ausfall der Getreidernte wird die zukünftige Gestaltung des Kraftfuttermittelmarktes abhängen.

#### Zahlen der Leipziger Messe

Das Leipziger Meßamt legt in Erwägung der kürzlich mitgeteilten Konjunkturarbeit eine weitere Erhebung und Berechnung des Leipziger Messeverbrauchs und Umsatzes vor.

Der Gesamtwert der Aufträge, die den deutschen Ausstellern zur Leipziger Frühjahrsmesse 1928 erteilt wurden, liegt mit der unteren Grenze bei 430 Mill. RM. Nach sorgfältiger Abwägung aller Bedenken wird man die ungefähre Höhe der Gesamtaufträge von 470 bis 500 Mill. RM. bemessen können, unbedingt richtig ist jedoch, daß die aus der Messe hervorgehenden Nachbestellungen berücksichtigt werden, womit, wenn man nur die gleiche Summe der direkt erteilten Aufträge annimmt, ein Gesamtumsatz von 950 bis 1000 Mill. RM. erzielt wurde.

#### Vom Futtermarkt

Melassefuttermittel: Der Markt in Melassefuttermitteln verkehrt nach einem Bericht der Firma Karl Herm. Boldt, Stettin, in der letzten Berichtswoche in durchaus fester Haltung. Das Preisniveau der verschiedenen Sorten Melassefuttermittel gegenüber

**DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK Kommanditgesellschaft auf Aktien**  
KAPITAL UND RESERVEN 120 MILLIONEN REICHSMARK  
FILIALE STETTIN, Roßmarkt 5  
Fernsprecher: Nr. 33341—49

### Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg.
Rotterdam	Viadra	Danzigkal	10. 8.
Rheinhafen	Main	Danzigkal	13. 8.
Antwerpen	Falk	Freibezirk IV	10. 8.
Kiel/Bremen	Hiska	Parazitbolw.	10. 8.
Hamburg	Ernst	Danzigkal	6. 8.
Königsberg	August	Freibezirk IV	8. 8.
Elbing	Pionier	Parazitbolw.	10. 8.
Danzig/Libau	Eibing III	Parazitbolw.	9. 8.
Riga	Claus	Freibezirk III	15. 8.
Helsingfors	Ostsee	Freibezirk III	9. 8. +
Kotka/Wiborg	Nordland	Freibezirk III	10. 8. +
Abo	Rügen	Danzigkal	10. 8. +
Wasa	Theodor	Freibezirk VI	10. 8.
Norwägning	Henny	Freibezirk V	17. 8.
Stockholm	Hellmut	Freibezirk VI	8. 8.
	Christian	Freibezirk II	6. 8.
	Victoria	Freibezirk II	5. 8. +
	Victoria	Freibezirk II	20. 8. +

† Passagierdampfer.

Rud. Christ. Gribel.

### An Order

sind mit D. „Otto“ von Bremen hier eingetroffen:  
R — 34 Sack Roggenbruch 2550 kg  
Ablander: Bremer Rolaudmühle A.-G.  
Inhaber des girierten Orderkommisments wolle sich schleunigst melden bei:  
Rud. Christ. Gribel.

### Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
London	*Sachsen	Freih. Sch. V	9. 8.
Bayern	*Wartburg	Freih. Sch. V	6. 8.
Kotka	*Straßburg	Freih. Sch. V	10. 8.
Wiborg	*Wartburg	Freih. Sch. V	6. 8.
Stockholm	*Straßburg	Freih. Sch. V	10. 8.
London	*Nürnberg	Freih. Sch. II	10. 8.
Dänischen	Eisa	Freih. Sch. VII	10. 8.
Danzig			
Kemel	Piteåff	Freih. Sch. III	ca. 8. 8.
Westnordw.	Luleåff	Freih. Sch. II	17. 8.
Norwägning			
Königsberg	Vineta	Parazitbolw.	7. 8.

\*Ersklassige Gelegenheiten für Passagiere.  
Stettiner Dampfer-Compagnie.

### An Order

sind mit Dampfer „Rügen“ von Reval hier eingetroffen:  
Etn. 31 200 1/2 Kisten Eier à 360 Stück  
brutto 5550 kg  
Absender: Aktiengesellschaft A. Einpaal.  
Inhaber des girierten Original-Kommisments wolle sich schleunigst melden bei:  
Rud. Christ. Gribel

### An die Ostsee!

**Sonderfahrt**  
am Sonntag, d. 4. Aug.  
nach  
Wollin — Cammin — Heidebrink — Dievenow  
und zurück  
durch D. „Direktor Krauff“

6,00 ab Stettin	an 22,00
8,00 ab Wollin	an 18,45
9,15 ab Heidebrink	an 17,30
9,45 ab Dievenow	an 17,00
9,45 ab Cammin	an 17,00

Fahrtpreis Stettin—Seibitzhude oder Dievenow für Hin- und Rückfahrt 1. Reifste 5.—, 2. Reifste 3,50. Kinder die Hälfte.

### Nach Laatziger Ablage (Misdroy)

durch D. „Cammin“  
6,00 ab Stettin an 21,20  
8,30 ab Laatziger Ablage ab 18,00  
Fahrtpreis für Hin- und Rückfahrt 1. Reifste 4.—, 2. Reifste 2,50, Kinder die Hälfte.  
Dampfergesellschaft Cammin i. Pom.

### Sommerfrische „Steplitz“ und Zwischenstationen

Werktäglich:  
ab Steplitz . . . . . 5,30 u. 19 Uhr  
ab Stettin . . . . . 9,30, 13 u. 14 Uhr  
Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend  
ab Steplitz . . . . . 6,30 Uhr  
Jeden Sonntag:  
ab Steplitz . . . . . 5,30, 11, 19 u. 19,30 Uhr  
ab Stettin . . . . . 8, 9, 14 u. 21 Uhr  
Sonnabend noch  
ab Steplitz . . . . . 14 Uhr  
ab Stettin . . . . . 19,15 Uhr  
Steplitzer Dampfschiffgesellschaft A.-G.

### „Weißfaleu“

Sonntag, den 4. August 1929  
**Sonderfahrt**  
Stettin—Swinemünde und zurück  
Abfahrt Stettin (Galeerstraße, Französischer Pl.)  
morgens 7,00 Uhr.  
Abfahrt Swinemünde abends 6,00 Uhr.  
Fahrtpreis hin und zurück 2.—, A. Kinder die Hälfte.  
**Regelmäßig wochentags:**  
Ab Stettin morgens 7,30 Uhr.  
Ab Swinemünde abends 6,00 Uhr.  
Caesar Wollheim.  
Fernsprecher: 270 87.

### Von Stettin die Ober aufwärts

Sonntag, den 4. August:  
nach Garz, Garzer Sches, allen Stationen der Westober und Schwedt  
ab Stettin (Bahnhof) 9,00, 13,00, 20,30 Uhr:  
nach Greifenhagen, Fiddichow, Finowmühle und Schwedt  
ab Stettin (Bahnhof) 8,30, 20,30 Uhr:  
nach Greifenhagen, Garz, Garzer Sches  
ab Stettin (Bahnhof) 13,00 Uhr.  
Rückfahrt nach Stettin:  
ab Schwedt 4,45, 9,05, 17,00, 19,30  
ab Garz 6,00, 10,80, 18,15, 19,00, 20,45  
ab Sches 6,15, 10,45, 18,30, 18,40, 21,00  
ab Finowmühle 5,30, 17,45  
ab Fiddichow 5,45, 15,00  
ab Greifenhagen 6,45, 19,00, 19,45  
Berktags: ab Stettin 14,00, ab Schwedt 5,30, andere Stationen entsprechend.  
Greifenhagener Dampfschiffreederei

### FORENEDE

Kopenhagen D. „Tjalund“ jeden Mittwoch  
Göteborg D. „Odin“ jeden Sonnabend  
Kopenhagen D. „Kong Haakon“ jed. Dienstag  
Oslo D. „Dronning Maud“ jed. Freitag  
D. „Stadion II“ ca. 7. August  
Skien D. „Stadion II“ ca. 7. August.  
Kopenhagen  
Arendal-Christiansand - Stavanger - Haugesund - Bergen - Aalesund - Christiansund - Molde - Drontheim, Durchfahrt nach Nordnorweg.  
jeden Donnerstag  
D. „Saga“ 7. August.  
D. „Bergenhuis“ 14. Aug. + läuft Molde an.  
Manchester  
Liverpool D. „Hjortholm“ ca. 10. August  
Swansea  
Newyork D. „Hellig Olav“ 17. August  
Boston  
Philadelphia Dampfer Ende Aug./Anf. Septbr.  
Baltimore  
Montreal Dampfer.  
Afrika/Italien D. „Toms“ ca. 12. August.  
† auch für Passagiere.  
**Gustav Metzler.**  
Sonntag, den 4. August  
M.-S. „Nympe“  
Gefahrt  
nach  
Swinemünde  
und zurück.  
Ab Stettin: Dampfschiffbolmer 6,15 Uhr vorm.  
Ab Swinemünde: Fürstenhof 6,00 Uhr nachm.  
Fahrtpreis hin und zurück: 2.—, A. Kinder 1.—  
Gute Restauration am Bord.  
Emil R. Reitzel.



# Sommer-Ausverkauf

Große Aussortierungen in allen Abteilungen des Hauses. In fast allen Artikeln ermäßigte Preise. - - Große Preisermäßigung auf Artikel, die in unserm neuen Sortiment nicht weiter geführt werden. Viele große Gelegenheitskäufe.

## Damen- und Mädchen-Kleidung

- 1 Posten Damenkleider aus gestreift. Zephir, in vielen Mustern und Farben 1.45
- 1 Posten Sportkleider aus weißem Ramana, Faltenrock und Gürtel . . . . . 2.95
- 1 Posten Voll-Volle-Kleider in großen Weiten, hübsche mittel-tarbigte Muster . . . . Größe 46-50 4.75
- 1 Posten Frauenkleider aus guten Waschstoffen, mit langen Ärmeln . 4.90
- 1 Posten Damenkleider aus gemust. Kunstseide, in mod. hübsch. Verarb. 7.90
- 1 Posten Vollvolle-Kleider moderne Zipfelform . . . . . 9.75
- 1 Posten Damenkleider aus guter Bastseide, reine Seide, mit Handauszug . . . . bis Größe 52 17.50
- 1 Posten Veloutine-Kleider teusche Form, modernste Farben . . 19.50
- 1 Posten Damenblusen aus Zephir und Waschmusselin in vielen Farben 75.3
- 1 Posten Damenblusen aus Zephir, mit Vorderschluß, offen und geschlossen zu tragen . . . . 1.95
- 1 Posten Damen-Sportröcke aus Donegal, mit Knopfgarnierung . 1.60
- 1 Posten Kinderkleider aus Musselin, Waschvoile usw. . . . 95.3
- 1 Posten Gummi-Mäntel für Damen, zweiseitig zu tragen, mit Kapuze . . 7.75
- 1 Posten Damen-Trenchcoats der Mantel für jedes Wetter . . . . 8.90
- 1 Posten Damen-Mäntel zum Teil aus echt englischen Stoffen, auch bis Größe 48 . . . . . 19.50
- 1 Posten Herrenstoff-Mäntel ganz gefüttert, flotte Sportform . . 27.50

1 großer Posten eleganter Seidenkleider aus Veloutine und Crepe-Satin, Serie I 14.50 Serie II 19.50 Serie III 29.00 Serie IV 39.00

1 gr. Post. Damen-Winter-Mäntel aus Ottomane u. engl. Stoffen, auch gr. Weiten Serie I 19.50 Serie II 28.00 Serie III 39.00 Serie IV 59.50

## Herren- und Knaben-Kleidung

- 1 Posten Herren-Waschanzüge Sacco- u. Sportformen . . 24.50, 17.50 11.50
- 1 Posten Herren-Sportanzüge drei- oder 4teilig . . . 47.50, 38.50, 24.50
- 1 Posten Herren-Sacco-Anzüge 1- u. 2reihige Formen . . 46.50, 35.50, 27.50
- 1 Posten Jünglings-Anzüge Sacco- u. Sportformen . 28.50, 24.50, 19.75
- 1 Posten Herren-Lodenmäntel aus imprägniertem Strichloden 24.50, 19.50, 14.75
- 1 Posten Herren-Gummimäntel einfarbige und gemusterte Oberstoffe . . . . . 29.75, 22.75, 16.75
- 1 Posten Herren-Sommer-Überster moderne 2reihige Formen 46.50, 37.50 28.50
- 1 Posten Herren-Mäntel für jedes Wetter, aus reinwoil. imprägniertem Cheviot . . . . . 66.00
- 1 Posten Herren-Breeches mit doppeltem Gesäß . . 9.75, 7.25, 4.90
- 1 Posten Herren-Kniekerbocker flotte Sportstoffe . . . . 17.75, 13.75, 9.75
- 1 Posten Herren-Lüster-Saccos mit Armutter . . . . . 9.75, 7.25, 5.75
- 1 Posten Herren-Strandhosen weiß und gestreift . . . . 9.75, 7.25, 4.75
- 1 Posten Knaben-Waschhosen weiß und dunkelblau . . . . . 90.3
- 1 Posten Knaben-Waschhosen hell und dunkelgestreift, Gr. 1-6 2.95 1.75
- 1 Posten Knaben-Waschanzüge Anknöpfform, Größe 00 bis 4 . 2.85, 2.35 2.35
- 1 Posten Knaben-Waschanzüge Schlupf- u. Kieker Form, Gr. 1-6 4.80 3.90

Ein Posten Herren-Windjacken aus einfarbigen und gemusterten, imprägnierten Baumwollstoffen . 9.75, 7.25, 5.90

Ein Posten Herren-Anzugstoffe flotte moderne Muster, Cheviot-Qualitäten, ca. 140 cm breit . Meter 5.90, 4.90 3.90

# GEBRÜDER HORST

Paradeplatz 19, 20, 21, 22, 23. \* Gr. Wollweberstr. 19, 20, 21, 22.



**Jarkhaus**  
Inh. Fritz Sander. Tel. 21936.  
Sonntag den 4. August 1929, 7 Uhr morgens  
**Früh-Konzert**  
Sonntag-Mittag-Konzert  
Ab 11 1/2 Uhr: **Mittags-Konzert**  
Huhn im Topf, mit Nudeln 0.50 | Kleines Gedeck 1.00  
Mittel-Gedeck . . . . . 1.50 | Großes Gedeck 2.50  
Sonntag abend Spezial-Gedecke  
Unter anderem:  
Junge pomerische Gans . . . . . 2.25  
Tähringer Kartoffelköße - Kumpok  
Labskaus gebacktes, mit Ei . . . . . 1.00  
rote Beete, Gurke, Fenchel . . . . .  
Kalbfleisch in Curry, mit Reis, indische Art, 1.50  
Voransage!  
Freitag den 9. August, 8 Uhr abends  
Eintritt frei! Eintritt frei!  
**4. Sonder-Abend-Veranstaltung**  
Mitwirkende: Stettiner Gesangsverein 1910  
Stettiner Tonkünstler-Orchester Garmlitzer.  
Sämtl. angekauften Vorstellungen finden bei ungünstigem Wetter in den Innenräumen statt.

**Urania**  
**eröffnet!**  
Im Spielplan:  
„Die Regimentstochter“  
6.00 8.30

**Gebrüder Fobke**  
Stettin, Paradeplatz 31  
Telephon 232 00  
Gravierenstätt  
  
Kautschukstempel  
Klischees,  
Schablonen, Plomben  
und Plombenzangen  
Emailschilder  
Vereinsabzeichen

**Pelze**  
Füchse / Krawatten / Pelzmäntel  
für den Sommer jetzt sehr billig!  
Auf Wunsch Teilzahlung.  
Pelzspezial-Etage  
**Paul Axt**  
Breite Str. 45, gegenüb. von Kerstadt.

**Freude am Heim**  
durch  
**Steinberg-Möbel!**  
Eichene Speisezimmer . . . . . von 485 Mk. an  
Schlafzimmer . . . . . von 425 Mk. an  
Bierenzimmer . . . . . von 395 Mk. an  
Plüschsolas . . . . . von 120 Mk. an  
**Zahlungserleichterung.**  
Lieferung frei Haus durch eigene Autos.  
**Möbel-Haus**  
**Steinberg**  
Stettin, Breite Straße 15.

**Sommer-Ausverkauf**  
Fertige und abgepaßte Kleider  
Handdrucke auf Voile und Renforcé  
Ein großer Posten Reste  
Schürzen und Tischdecken  
Bedeutend ermäßigte Preise!  
**Heimkultur/Stettin**  
Geschwister Tietze, Falkenwälderstr. 137

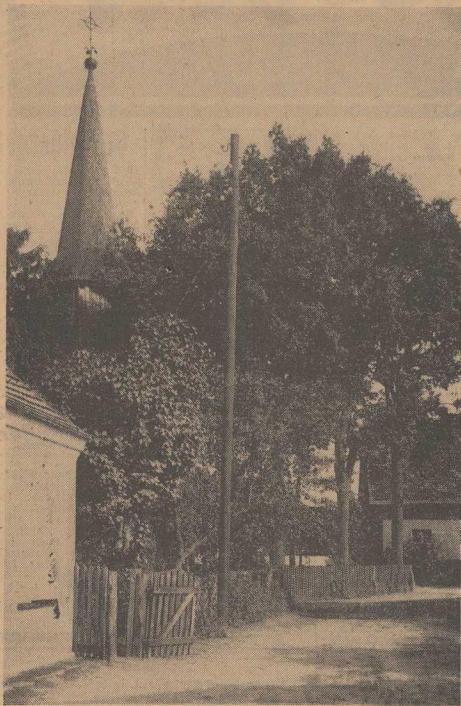
**Pferderennen zu Stettin**  
Sonntag, den 11. August 1929  
8.00 Uhr nachmittags  
  
Rennbahn i. alkenwalder Chaussee.  
**Flach- und Hindernisrennen.**  
Billige Eintrittspreise. - Totalisatorbetrieb auf allen Plätzen.  
Vorverkauf zu ermäßigten Eintrittspreisen hat begonnen.  
Stettiner Renn- und Pferdezuchtverein e. V.

**„Kaiserhallen“**  
Am Kaiser - Wilhelm - Platz  
Straßenbahnlinie 4 \* Telephon 20601  
Meine Waren und bestgepflegten  
Biere werden jetzt durch die  
modernste Anlage (Frigidaire)  
gekühlt

**Drahtzäune**  
Geflechte, Kellergitter  
**W. Falkenthal**  
Drahtzaunfabrik  
Stettin, Linsingenstraße 22.  
Fernruf 29782.

**Bekannt, reell und billig!**  
**Neue Gänsefedern**  
  
wie von der Gans gerupft, mit Daun-  
nen, dopp. gemalchen u. gereinigt à 1/2 Pf.  
3/4 Pf. 8.00 beste Qualität 2.50, Gänse-  
daunen 5.00; 1/2-Daunen 6.75; 1/4-Daunen  
9-10.50. Überflüssige Federn mit  
Daunen, gereinigt 4.00 u. 5.25. Sehr seri-  
ös und weit 5.75, 1/2 7.50. - Serien u. per Nachnahme.  
ab 5 Pf. portofrei. Garantie für reelle feinstre-  
Bare - Reine Rückzahlendes zurück.  
Herr H. Böhmer, Gäntematt.  
Ren-Teubin (Oberbruch) 87.

# Rund um das Stettiner Haff



Straße in Klein-Stegenitz.

A. H. Einen Stern im Baedeler haben sie alle nicht, diese kleinen unscheinbaren Orte rund um das Stettiner Haff. Vielleicht sind sie in diesem Buche überhaupt nicht erwähnt — denn sie haben nichts, womit sie sich einen Stern verdienen könnten: keine stolzen Paläste, keine gemauerten Bauten, keine besonderen Schmuckstücke. Sie bleiben unbeachtet von den Blicken, die erst nachlesen, ob es sich „lohn“, einen Ort zu besuchen.

In diesen kleinen Orten rund um das Stettiner Haff gibt es nur einfache Bauernhäuser, alt und verwittert, Fischerhütten und kleine Dorfkirchen. Unansehnlich, primitiv. Keine gepflegten Promenaden, keine Asphaltstraßen, so gar nichts von dem, was wir Großstädter unter Kultur zu verstehen pflegen.

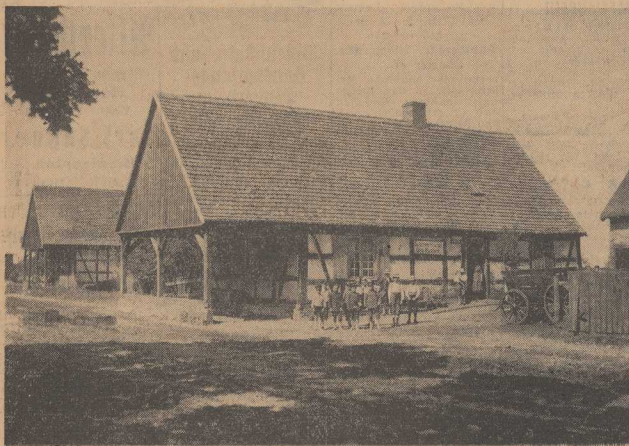
Und doch — sie sind voller Schönheiten, diese verflochten kleinen Städtchen. Schönheiten — keine augenfälligen. Wer nicht den Sinn dafür hat, entdeckt sie nicht, sieht nur Unansehnliches, Primitives. Ernste Schönheiten, die man nicht in überhöflichen Worten kleiden, nicht schildern kann, die sich nur dem offenbaren, der die enge Verbundenheit, das Verwachsensein dieser Orte mit der sie umgebenden Natur versteht.

Diese alten, verwitterten Bauernhäuser, diese Fischerhütten, diese uralten Dorfkirchen mit den hölzernen Türmen, sie alle sind nichts Eigenes, sie sind Stücke der Landschaft, dieser erften Landschaft, die, selbst einfach, nichts Kompliziereres in ihrer Mitte erlaubt. Wir Menschen sind so stark auf das Bild der Landschaft eingestellt, daß wir schon unbewußt ihr Bild nicht zu zerstören versuchen und geschicht es doch einmal, tut uns dieser Anblick irgendwie weh.

Wir Großstädter flüchten an schönen Sonntagen in diese stille, ernste Landschaft, das äußere Bild der Ruhe, die uns hier überall entgegentritt, gibt uns die Ruhe unseres im Großstadtlärm genährten Geistes wieder. Die kleine Kirche vor dem stillen Weiher, die alten, großen Bäume, deren Zweige sich schüßend



Die Kirche am Weiher in Köpitz.



Alle Häuser in Albrecht's Dorf bei Remwar.



Dorfstraße in Groß-Ziegenort.



Dorfkirche in Althagen bei Ziegenort.

über die Dächer legen, der träge fließende Bach durch die blumige Wiese, der kleine Vorgarten vor dem schilfbedeckten Hause — Schönheiten, die sich dem Suchenden zeigen, Bilder, die länger in uns haften, als der Anblick irgendeines schönen Gebäudes.

„Unsere Gegend ist von bescheidener Schönheit; sie geht nicht auf den Schein; sie begnügt sich mit der Liebe, während andere Bewunderung heischen. Sie wirkt auf innerliche Menschen und sie ist tief und ernst und frohe und gibt sich nicht jedem. Aber sie ist treu und läßt nicht aus ihren Armen den, der sie einmal lieb gehabt.“

Das sagte einmal ein Pommer, der vier Weltteile bereiste, um die schönsten Punkte der Erde kennen zu lernen — und sie nicht fand, weil all diesen Schönheiten dieses Innerliche fehlte. Und hier finden wir es überall, gleich, wohl wir unseren Fuß setzen, ob in Ziegenort, in Stegenitz, in Köpitz oder in Warp und wie sie sonst noch alle heißen.

Schön ist diese Landschaft, schön zu jeder Jahreszeit, im Frühling, Sommer, Herbst und auch im Winter. Schön im Frühling, wenn die Knospen in den kleinen Vorhöfen der Häuser kommen, im Sommer, wenn alles in grüner Pracht steht, wenn der Günter blüht, schön ist sie im Herbst, wenn ein tiefblauer Himmel über ihr steht und die Sonne einen verklärenden Schein in die Winkel der Dächer und Böden wirft, schön ist sie auch im Winter, wenn die Dächer unter der Schneelast hängen und der Ernst der Landschaft durch das weiße Tuch verdrückt zum Ausdruck kommt.

Am schönsten ist sie aber, wenn man abends an den Ufern des Haffs verweilt und das Abendrot, Kirchen, Häuser und Hüften mit brennendem Rot bemalt. Dann erst spürt man die Innerlichkeit, die von diesen kleinen Orten ausstrahlt, diese große Ruhe, die von ihnen ausgeht...



Am Altbach in Sagen.









# Unterhaltung und Wissen

## Flussabend

Soch über sandig kahler Hügelreihe  
Eröbnet das tiefe Abendrot,  
Und ruft zu ihnen West die Schwäne  
Um ein im Schilf verankertes Boot.  
  
Fern freileit müde langsam eine Mühle,  
Darüber jurtet ein Entenschiff,  
Im weitergezogenen Kirdenturmgestülbe  
Neigt sich noch ein Glöcklein sich.  
  
Und als die Stundenschläge weit verrinnen,  
Da schreiet groß die Nacht landein,  
Der Wellen linde Wieder schon noch spinnen  
Im Rhythmus dich in Träume ein.  
Kurt Bock.

## Die Brezeln des Pfarrers Bardelos

Von Robert Eich.

Die Bauern von Böverlant ließen nichts an ihren Pastor kommen. Wie ein Glöcklein war der, als hätte ihn der Herrgott eigens für Böverlant auserwählt. So sehr waren die Bauern mit ihm oermacht, daß die Chronik ihrer Gemeinde mit dem Tage begann, an dem Pfarrer Bardelos sein Amt antrat, und in jener Stunde endete, in der er seine Augen für immer schloß. Was vorher und nachher war, allich einem arauen Bene, der hinter Böhden und moagern Weideland im Sande verläuft.  
Vor den vielen Geschichten, die man sich von dem marigen Seelsorger noch im Lande erzählt, wollen wir hier eine berichten, die uns auch für unsere heutige Zeit bedeutsam erscheint.  
Als Pfarrer Bardelos schon an die fünf- undzwanzig Jahre sein Amt veriaß und mit dieser Strenge darauf achtete, daß seine Schäre von dem Zerkel nicht in den Stall der Sünde getrieben würde, geschah es, daß der Bäder Christian Semme sich einzubilden begann, die Bibel auslegen und Gott's Wort auf eigene Faust predigen zu können. Es ließen ihm auch etliche alte Weiber zu, mit denen er zwischen Buder- und Mehläcken in der Wadstube erbauliche Besprechungen abhielt.  
Pfarrer Bardelos hatte von Anfang an seinen Verger über die Verwirrung, die der Bäder in den dünnen Köpfen anrichtete, begann, glaube aber, daß dem Semme eines Tages von selber die Luft ausgehen würde. Als er aber dahinter kam, daß die Bewegung um sich griff und nun auch schon ein paar Männer sich an der Verzehrung des höchsten Seelengutes beteiligten, den der Bäder auf seine Weise ihnen zurechtstufte, fand der Pfarrer es an der Zeit, katrefista bazwillensaufzudrängen.  
Es war am dritten Sonntag nach Trinitatis und die Gemeinde war wie immer vorwollständig in der Kirche versammelt. Während in einer der vorderen Reihen, lag der Bäder Christian Semme mit der Meie eines Einweissens, bereit, jedes Wort zu mänen, das von Bardelos' Lippen kommen würde. Der Pfarrer stand auf der Kanzel und begann seine Predigt: „Meine liebe Gemeinde. Ich hatte neulich nacht wieder einmal einen wunderlichen Traum.“  
Alle blickten auf, denn sie wußten, daß es nicht ohne ein Donnermetz abina, wenn ihrem Pfarrer etwas geträumt hatte.  
„Mir träumte, ich wäre achoben, und meine Seele floz ipornitreich in den Himmel. Ich will euch nicht die Seelafest ausmalen, die dort oben herricht, denn es könnte sein, daß etliche unter euch einmal in der Sölle schmätzeln müßten und dann würde es nur ihre Dual vergrößern, wenn sie an die Herrlichkeiten dächten. Die ihnen ihr alter Pfarrer am dritten Sonntag nach Trinitatis vor Augen geführt hatte.“  
Pfarrer Bardelos machte eine kleine Pause und ließ seine Blicke über die Gemeinde hin- und herwandern.  
„Meine Lieben“, fuhr er fort, „nachdem sich meine Seele nun an allen Schönheiten des himmlischen Reiches hatte satt trunken üben, wurde ich vor Sanft Petrus geführt. Bardelos, laute der, du darfst dir nun hier oben eine Beschäftigung ausdenken, die dir anfallt. Die ich dich freunde, ihr dürft nämlich nicht verzessen, daß jede Arbeit dort oben eine fröhliche Erbauung ist. — Während ich noch mit mir zu Rate ging, stieg mir ein fleiblicher Duft in die Nase. Ich schnupperte und schnüffelte, denn es roch gar angenehm nach Mandelbuchen und Rosenweiden. — Dabin möchte ich schon, Sanft Petrus, laute ich, — In die Himmelshöhle, laute er, meinetwegen!“  
Pfarrer Bardelos ließ wieder eine kleine

Pause eintreten, schmunzelte und rief sich die Hände. Der Bäder Christian Semme begann auf seinem Sitz hin und her zu rutschen. Ein paar Pfiffen zwinkerten sich schon zu und blinzelten zu ihm hin.  
„Allo was soll ich euch sagen“, begann der Pfarrer wieder. „Da hand ich vor dem aewalichen Baderen, sah, wie der Teia zurecht gerührt wurde und wie die Enael aar lauber Rint und Muskat hineingeworfen und süßliches Rosenwasser darüber gossen. Eine unbändige Arbeitslust ergriff mich. Mit

Bals wurde es Kemton zu heiß und er laute seinen Kopf ab. Trotzdem schmeitete er sich entseßlich, in daß er sich schließlic ent- schloß, seinen Diener zu rufen.  
„Es wird mir zu heiß hier, hole eine Schaukel und einen Eimer und trage die Sturt hinaus!“ laute der große Wissenstafel.  
„Dart ich mir eine Frage erlauben?“ er- fundelte sich der Diener.  
„Nun wohl, kneel!“  
„Warum haben Sie den Stuhl nicht etwas

## Der „Dritte“ der „Trinitas“

Von Walter Anstole Perich.

Kap'n Hundertmark trant ihweiligam drei Grags hünereinander.  
„Habe ich Ihnen eigentlich“, fragte er, „die Geschichte vom „Dritten“ der „Trinitas“ des Doffo einmal erzählt?“ Nein? Der Kapitän lag nämlich damals in der Nacht, Vandurland sollte es auch geben, der „Dritte“, Klas Fedde, n eben zwanzigjähriger blonder Junge aus Flensburg, freute sich wie ein Stint. „Junge“, jagte ich zu ihm, „daß Sie mit feine Dummenheiten machen! Hier unten gibt's doch das verteuflerte Joghivara. Nehmen Sie sich in Acht, Klas Fedde, soviel sage ich Ihnen!“  
Er, zum ersten Mal da unten, lagte nur und ging unbekümmert mit dem Steuermann an Land. Das erste, was drei Tage später passierte, war eine üble Nachricht aus Hongkong, wohin wir sollten. Es war mal wieder malumig dort, die Kalis machten Krach, sie wollten mehr geben, der „Dritte“, Klas Fedde, oder mehr Bambus, oder besseren Bambus und machten Revolution. „Warten“, hieß es im Telegramm der Reederei — man nahm überall an, die Chinesen würden sich schon genug beruhigen.  
Es dauerte an zwei Wochen — und schon zu lange für Klas Fedde. Sehn Tage waren nämlich kaum um, da fehlte der „Dritte“ auf der „Trinitas“ beim Appell. Keiner wollte etwas wissen, der Steuermann suchte die Achter. Gest das an, fragte ich, und ist das nicht schlimmer Verstoß gegen die Disziplin? Am nächsten Morgen bekam ich's mit der Angst und hegte den „Ersten“. Hansen für damals mit mir, der jetzt einen der großen Jagapaffen nach Newyork befehligt und mit ihm den Steuermann an Land. Sie kamen gegen Witternacht wieder, ohne eine Spur gefunden zu haben.  
Am nächsten Morgen weckt mich ein Nummern auf Deck, ich raus — grade jag ich noch ein japanisches Fischerboot abfischen. Die Bache machte ihr bidesstes Gestalt. Nein, es ist nichts, sie hätten nur den Keel, der so früh am Morgen mit Seide handeln wollte, vom Deck geschmissen. Als ich wieder in der Kabinete mar, glaubte ich beim Steuermann nebenan Krach zu hören, und fragte durch die dünne Wand.  
„Ach“, sagte eine verschlafene Stimme, „ich bin nun bloß aus der Koje gepurzelt.“  
Mittags ging ich zum Konzil. Ja, man wollte tun, was man könnte. Was das auf gut deutsch heißt, weiß kein Seemann, also löstete ich am Nachmittag, einen halben Tag später, als ich Beschl hatte, die Anker.  
Bei der Spätnacht am Abend — ich denf, ich bin desessen — hand doch am Heck Klas Fedde, mein „Dritter“, mit den unruhigsten Augen der Welt. Das Gemitter hätten Sie erleben müssen, aber er jagte keinen Mund, bis ich fertig bin und erklärt nun jeleruhig, die verteuflerten Papien hätten ihn festgehalten und expressen wollen.  
Er bespurgte ich mich. Gerade wollte ich schlafen geben, klopfte es. Ich stuchte, machte aber auf, und der Steuermann kam in die Tür. Er babe da einen kleinen besonderen Tropfen. — Wir setzten uns, und io ging es zwei, drei Stunden.  
„Und jetzt, Kap'n“, sagte Hansen plötzlich, „sollen Sie auch ein großes Geheimnis wissen; wir haben eine Frau an Bord.“  
Er ließ mich toben, brin erklärte er:  
„No, Sie, ich habe die nicht heringe- schleppt. Ich wuchte es gewiß, aber der „Erste“ wuchte es genau io gut, und die Schuld hat der „Dritte“. Ihm gehört sie, Kap'n Hundertmark! Machen Sie keine Geschichten! Es ging nicht anders, sage ich Ihnen, wir hätten Klas Fedde niemals ohne sie heil nach Europa geschafft. Ich will in dieser Minute wieder Decksmartrie auf einem französischen Segel- schiff sein, wenn ich die Unwahrschein rede. Ich haben Klas gelüht, und richtig hand ich ihn im Joghivara. Somet trifft mich die Schuld, weil ich ihm die Wegend erschloß. An- ter den Japanesen war eine richtige kleine Puppe mit porzellanenen Händen und Augen wie gemalt. Sie lag in der Mitte der Deck- stube, hatte eine Laute in der Hand und stürzte wie ein Grashüpfer io dünn und wie Kinn- made io süß immer andere Wieder. Wieder von Schmetterlingen, die sich in Blumen vertiefen, Wieder von Goldfischen und Papagöen und die- sem Zeug. In die verandete sich der „Dritte“ — unglücklicherweise sie sich aber auch in ihn, und daß war schlimm, weil sie noch ganz furcht- bar jung war und nach geliehendem Elternrecht durch die Befehle der Zerkube tragendem alten Finanzier für ein Vermögen verkauft werden sollte. —  
Irgendwann müssen sich die beiden verknü-

## Erntezeit



Erntezeit in pommerischen Landen. Mähmaschinen ziehen rund um goldene Getreidefelder, fleißige Arbeiter folgen ihr, binden die Garben und legen sie zusammen. Ueber allem aber leuchtet die Sonne. Wenn sie es dann jedoch gar zu auf meint, dann kann man Szenen wie diese sehen, wo die eifrigen Kräftearbeiter einmal nicht arbeiten, sondern essen und trinken. Auf daß dann mit neuen Kräften die Arbeit weitergehe.

helfen Händen saße ich tief hinein in den Teia und knetete die schönsten Brezeln und Kravlen. Ungeachtet der Ermüdungen und alten Manöslage der erfahrenen Engel ließ ich es mir in meinem Eier nicht nehmen, die Mele selbst in den Ofen zu schieben. So groß war meine Aufregung, daß mir der Schweiß von der Stirne troff, als ich sie ans dem allübenden Ofen wieder herausholte. Sollten es doch die schönsten Kuchen werden, die jemals in der Himmelshöhle bereitet wurden!“

Pfarrer Bardelos schmiegt wieder einen Augenblick. Seine Gemeinde ist mit offenem Mund da, als erwarte sie, daß jedem ein Koffhappen hineingehoben werden möchte.  
„Aber, oh weh!“ fuhr ihr Pfarrer mit klagender Stimme wieder an und schlug die Hände zusammen. „Alle die schönen Kuchen waren schwarz und verbrannt. Beschämt hand ich da und die Enael haben mitelieia auf mich. Die lauten Vorwürfe, die ich mir machte, riefen den Heiligen Petrus herbei. Nachdenf- lich betradete der mein Wahnort. — Was tun? laute er dann. Das können wir doch keiner Seele anbieten! — Aber plötzlich, liebe Gemeinde, laute er, daß sein Bart schütterte, Bardelos, tief er, bring das Zeug nach Böverlant!“

Und jetzt hob Pfarrer Bardelos seine Stimme, daß die Kirche zitterte und dröhnte.  
„Denn — rief er — wenn keine Gemeinde sich von einem Bäder Gottes Wort ansagen läßt, dann soll sie auch die Brezeln freffen, die ihr Pastor bäkt!“

— Als der Choral ansetzen wurde, Jana Christian Semme am lautesten mit. Und als er am nächsten Sonntag wieder auf seinem Plabe lag, nickte ihm der alte Pfarrer Bardelos freundlich zu.

## Englische Anekdoten

Von Kurt Mietke.

Das Nächstliegende ist nicht immer das Naheliegender.  
In einem bitterkalten Tage lag Saal Newton vor dem Kamin, in dem eine gewaltige Kohlenmenge alühte und flackerte.

vom Feuer wegerrückt, als es Ihnen zu heiß wurde?“  
Newton starrte erkaunt mit leicht geöffneten Munde den Diener an, dann laute er:  
„Donnermetz! Auf diese Idee bin ich wahrhaftig nicht gekommen!“

Von Macreadon, dem berühmten eng- lischen Schachspieler, erzählt man sich folgende Geschichte. Macreadon spielte einst den Macbeth. In diesem Abend war ein neuer Statist ein- gestellt worden, der die Stelle des Boten zu spielen hatte, welcher die Nachricht überbringt, daß die Wälder von Burcham sich bewegen.“  
Macreadon erwiderte sein „Lianer, Schurkel!“ mit solcher Bestimmtheit, alühte diese Wörter mit solcher Intenfität heraus, daß der erdrodene Bote meierlich erwiderte:  
„Aber Witter Macreadon, ich kann nichts dazu, der Direktor hat mich doch beauftragt, das zu sagen!“  
Für diesen Abend soll „Macbeth“ seinen Charakter als Traödie verloren haben....

Harry Vander, der berühmte schot- tische Sänger, Schachspieler und Humorist, besuchte eines Abends ein Kabarett in Birmingham.  
Einer der Kabarettkünstler trat in der Maske Harry Vanders auf und parlierte seine Art, sich auf der Bühne zu geben.  
Nach Schluß der Vorstellung fragte er Vander:  
„Nun, wie hat Ihnen meine Karrierung Ihres Zweites gefallen? Geben Sie mir doch mit ein Wort darüber, ab? War es nicht gut? Strehen Sie doch!“

Vander kratzte sich am Kinn und erwiderte langsam:  
„Wissen Sie — einer von uns beiden ist ein ganz unaussehliches Hinduch.“

## Die Schließleine.

Um junge Leute zu erziehen, sie gesellschaftsfähig zu machen, muß man sie mit Damen zusammenbringen, damit ihre tauben Eiten ein wenig abgeschliffen werden, bozierte Minister Braun im Salon der Kaiserin von Oelmel.  
„Meinetwegen“, sagte sie launig, „aber meine Töchter find mir als Schließleine zu gut!“

**In den ersten zehn Jahren**  
sollte jede Mutter ihr Kind ausschließlich mit der reinen, milden **NIVEA-KINDERSEIFE** waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später machen Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist über- fettet, und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.



**Sonnengebräunte, gesunde Haut**  
wollen Sie doch haben. Drum reiben Sie Ihren Körper mit **NIVEA-CREME**  
ein. Und dann hinaus ins Freie, in Luft und Sonne. Nivea-Creme verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen, sie vermindert die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes. Aber trocken muß Ihr Körper sein. Sie dürfen ihn niemals nach den Sonnenstrahlen aussetzen. Und immer vorher einreiben!

Nur Nivea-Creme enthält das haut- pflegende Eucerit, und darauf beruht ihre einzigartige Wirkung.

Dosen RM. 0,2, 0,30, 0,60 u. 1,20  
Reine Zinnuben  
RM. 0,60 u. 1,00






# Lochmal- und Röllmal-Lern

## Eine Kette aus Rirschernen

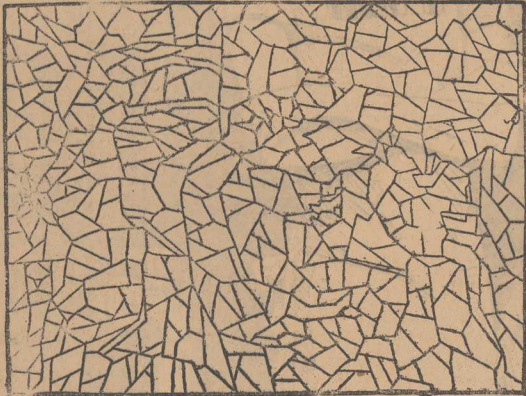
Aus Rirschernen, die es gerade in Hülle und Fülle gibt, kann sich jedes Mädel mit einigem Geschick leicht hübsche Halsketten selbst anfertigen. Man nehme dazu den sauberen Kern, umfasse ihn fest mit den Fingerspitzen und reibe die runde Seite des Kerns solange auf einem stumpfen Stein oder einer Feile, bis etwa ein Drittel abgeschliffen ist. Dann wende man den Kern um, schleife die andere Seite ab, so daß ein erster Ring entsteht, aus dem man den restlichen Kern vorsichtig austritt. Auf diese Weise verschärfte man sich beliebig viel Kettenglieder, denn aus diesen Ringen soll die Kette hergestellt werden. Sobald man genügend gleich dicke Ringe hat, nehme man ein

Zaehnmesser und schneide an einer Stelle einen Ring schräg durch, wie Figur 2 es zeigt.



Dann komme man durch diesen Schnitt vorsichtig einen anderen Ring hinein. Auf diese Weise reibe man Glied an Glied, bis die Kette genügend lang ist, die man endlich schließt. Man beachte, daß die einzelnen Glieder oval und nicht rund sind. Daher ist es am besten, die Schnitte an der Seite und nicht am Ende anzubringen. Selbstverständlich kann man die Kette leicht nach Belieben bemalen oder färben.

## Das geheimnisvolle Mosaik



In die geheimnisvollen Mosaik sind drei Tiere verborgen, und zwar ein Känguruh, ein Büffel und eine Strauße. Wer kann die Tiere entdecken?

### Laufsträffel

Man suche neun Wörter von der Bedeutung unter A. Von jedem dieser Wörter ist durch Umtausch eines Buchstaben ein anderes Wort zu bilden von der Bedeutung unter B. (A. A. Wein, B. Bein, Wein oder Veil). Sind die richtigen Wörter gefunden, so bezeichnen die richtigen Buchstaben im Zusammenhang ein edles Getränk.

- |                         |                     |
|-------------------------|---------------------|
| 1. Gefährliches Seetier | — Teil des Jahres   |
| 2. Vögelnest            | — Geruch            |
| 3. Käsemasse            | — Singvogel         |
| 4. Schmachhafte Frucht  | — nützliches Insekt |
| 5. Männlicher Vornam    | — Vögel             |
| 6. Möbelstück           | — hübsches Stück    |
| 7. Teil des Kopfes      | — Stimmstörper      |
| 8. Bezeichnung          | — Vorteil           |
| 9. Bergart              | — Körperteil        |

### Gruppensträffel

aufi — oht — ohu — dofi — derb — dwei — obtu — ensö — enum — alei — löht — mede — magö — nerb — och — ohun — runt — sein — teyu — fiet — fleb — hie — sibi — urde.

Diese Gruppen sind zu ordnen, so daß sie in sinnvoller Abfolge einen Vers von Emanuel Geibel ergeben.

### Rablensträffel

1 2 3 — 4 3 2 5 — 3 2 6 5 — 1 2 3 — 4 3 2 5  
7 3 2 6 5 aller tollreicher Spruch.  
Ehrlust: 1 2 3 6 3 Rabden und Vornam, 2 1 3 3 Gefährliches Getränk, 3 7 3 Verbindung, 4 3 6 6 3 abgeschlossener Raum, 6 3 2 1 Empfängnis, 7 2 6 1 3 weiblicher Vornam.

### Bleibender Wert

Es steht in meinem Zimmer.  
Viral manchen feinen Schatz.  
Was ich auch suche immer.  
Es ist an seinem Platz.  
Und wenn ich's auch verlese  
Es bleibt mir dennoh wert.  
Vorans ich mich belesche.  
Das lueh ich auf verlese.

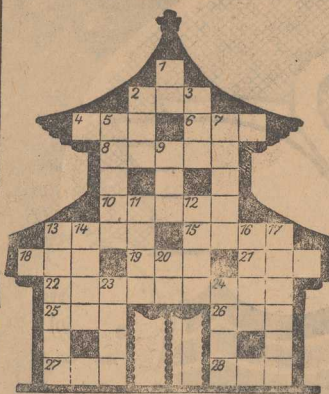
### Silbensträffel

an — ba — ba — be — ber — da — der — dra — en — er — garn — in — sel — fer — la — le — le — man — muß — ra — ra — re — sa — salt — sam — se — se — si — u — un.

Aus diesen 30 Silben sind 12 Wörter von folgender Bedeutung zu bilden: 1. Ostafrikanische Küstenlandschaft, 2. Vogel, 3. inneres Organ, 4. Teil der Schiffsausrichtung, 5. euro-

päischer Staat, 6. Gestein, 7. Amphibie, 8. Blume, 9. Baum, 10. ind. Gott, 11. afrikanischer Blütenkamm, 12. Bergbauerschaftsgrad. — Die Anfangsbuchstaben dieser Wörter nennen im Zusammenhang gelesen etwas, worauf sich zumal der Städte freut.

### Kreuzworträffel

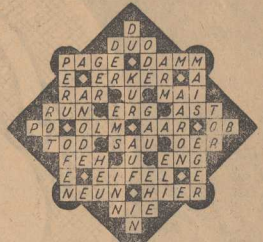


Die Wörter bedeuten von oben nach unten: 1. Parität, 2. Kommando beim Schiffsweiden, 3. kirchlicher Vornam, 5. Boetische Kurort, 7. Ernte, 9. Monat, 11. Planet, 12. Buchdrucker Mädel, 13. Brieferschluß, 14. Begründendes Ueber, 16. Diplomatisches Schreiben, 17. Mundartliche Bezeichnung des Storches, 20. Peri Antwort, 23. Diener, 24. Weiblicher Vornam.

Die Wörter bedeuten von links nach rechts:

2. Bageredtes Rindholz am Maß, 4. Straß, 6. Element zur Kälteerzeugung, 8. Beim Schachspiel „unentschieden“, 10. Strochmaß, 13. Fluß der Nibel, 15. Weib, Vornam, 18. Fluß in Afrika, 19. Mittel, 21. feierliches, erhabenes Gedicht in antiken Versmaß, 22. Weisprache, 25. Portug. Bestung in Vorderindien, 26. Fettsige Flüssigkeit, 27. Dem Wind abgewandte Schiffseite, 28. Raubbogel.

### Auflösungen Kreuzworträffel:



Silbensträffel: 1. Zucklapp, 2. Europa, 3. Kofine, 4. Ufala, 5. Satan, 6. Abotaf, 7. Planet, 8. Ebelstein, 9. Malaria — Jerusalem.

Rittersträffel: I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII  
K E L I M A D B E L B A R  
Kellm. Gf. Kima, Wabe, Ake, Abel, Gfda, Bar, Barle, Ar.

Laufsträffel: A. Gai, Kabe, Meile, Birne, Eugen, Schranf, Strin, Salbe, Veil. — B. Mai, Kabe, Weife, Biene, Eulen, Schwanz, Stern, Silbe, Wein. — Moselwein.

Scherzsträffel: Bogen — borgen.

# Unseren Kindern

## Tag und Nacht

### Ein spannendes Laufspiel.

Das Spiel beginnt. Ein freier Platz von etwa 20 bis 30 Meter Länge und 8 bis 12 Meter Breite ist abgemessen. Der Spielleiter teilt die Teilnehmer in zwei möglichst gleich starke Parteien und stellt sie in einer Reihe auf, aber so, daß sie sich den Rücken zusehen. Der Abstand beträgt etwa 4 Meter. In diesen Zwischenraum tritt der Spielleiter mit einer Scheibe, die auf der einen Seite schwarz, auf der anderen weiß ist. Nachdem jeder Mitspieler die richtige Anweisung gefunden hat, wirft der Spielleiter ohne jedes Vorzeichen die Scheibe hoch. Wenn sie fällt, zeigt sich entweder die schwarze oder die weiße Seite. Liegt die weiße Seite oben dann ruft der Spielleiter „Tag“, ist es aber die schwarze Seite, dann heißt es „Nacht“. Vorher ist vom Leiter bestimmt worden, welches die Nacht und welches die Tagpartei sein soll. Bei dem Ruf „Tag“ verläßt die Tagpartei schnellstens in ihr Kreislager zu schlingen. Die Nachtpartei mündet sich so gleich und verläßt die Tagpartei als Gefangene und ideellen aus. So gleich kehren die übrigen Spieler auf ihr Ablagerung zurück und die Scheibe wird zum zweiten Mal geworfen. Die große Spannung liegt bei diesem Spiel darin, daß niemand der beiden Parteien vorher weiß, welche zu laufen oder zu schlingen hat. Das Spiel hat sein Ende gefunden, wenn eine Partei kein freies Mann mehr besitzt.

Um dieses Spiel etwas schwieriger, aber noch interessanter zu gestalten, wird das Frei-

mal der Tagpartei auf die Seite der Nachtpartei gelegt und das Gegenteil der Nachtpartei auf die Seite der Tagpartei.

### Onkel Ernst.

## Die Geschichte von den tausend Dinaren

Eines Tages breitete Nasr-ed-Din im Hofe seines Hauses seinen Teppich aus und betete: „Allah, ich bin in großer Not, ichid mir tausend Dinar, aber du mußt mein Gebet vollständig erhören; nehmst du mir nicht annehmen.“

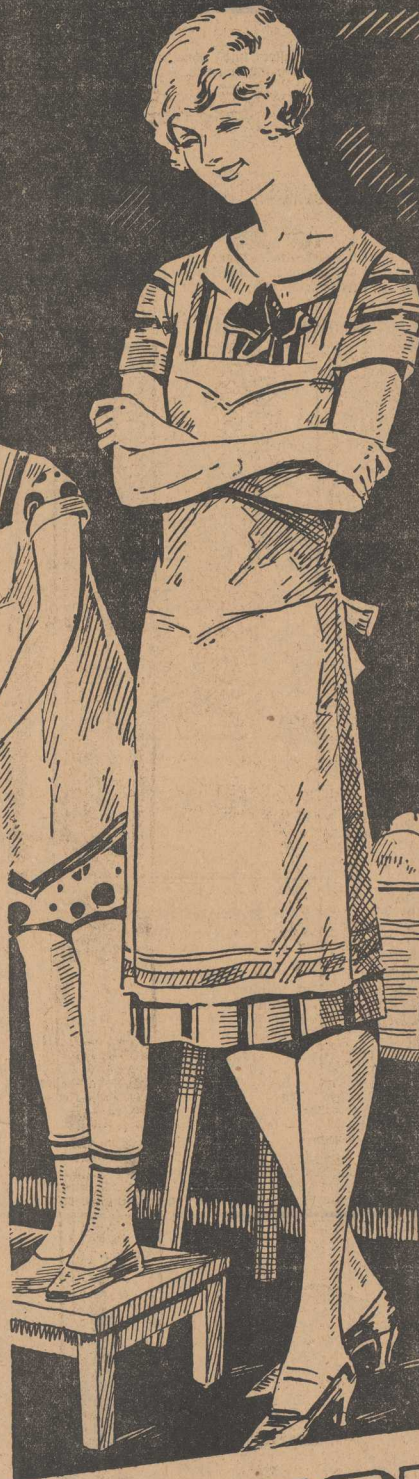
Ein Nachbar, welcher das Gebet gehört hatte, wollte Nasr-ed-Din auf die Probe stellen und wart, von ihm nicht gesehen, einen Beutel mit neuhundertneundneunzig Dinaren ins Haus. Nasr-ed-Din hob den Beutel auf, zählte das Geld nach und sagte: „Oh danke dir, o Allah, den fehlenden Dinar wirft du mir auch noch schicken.“

Der Nachbar, dem jetzt um sein Geld bangte, eilte in den Hof und verlangte, daß ihm Nasr-ed-Din sein Geld zurückgebe. „Dein Geld“, fragte Nasr-ed-Din, „das Geld hat mir Allah geschickt.“ Der Nachbar forderte ihn auf, mit ihm zum Kadi zu gehen; Nasr-ed-Din erklärte sich dazu bereit, wenn ihm der Nachbar seinen Geld und einen Mantel leihete, denn der Weg sei weit, und es war bitter kalt.

Sie kamen so vor den Kadi, und der Nachbar erzählte den Fall. Der Mann in von „Sinnen“, sagte Nasr-ed-Din, er ist imstande zu behaupten, daß dieser Geld und der Mantel ebenio sein Eigentum sind.“ „Gehst du nicht“, rief der Nachbar dann, „fort mit dem Dinar ins Gefängnis“, entschied der Kadi, und Nasr-ed-Din zog mit Geld, Geld und Mantel ab.



All die ungezählten Tausende aus Stadt und Land, die unsere weiten Räume am ersten Tag des „Saison-Ausverkaufs“ bis zum letzten Platz füllten, haben — überwältigt von den beispiellos billigen Preisen, von den Riesennengen hochwertiger Ware und hochbefriedigt von ihren glücklichen Käufen — dieses Losungswort weitergegeben. Wie haben durch großzügige Einstellung von Aushilfspersonal- und Kassen für reibungslose Regelung des ungeheuren Andranges Sorge getragen, bitten Sie aber, uns möglichst in den Vormittagsstunden zu besuchen und bei Einkäufen in mehreren Lagen sich der überall erhält. Sammelblocks zu bedienen. Sie zahlen dann nur einmal!



Immer erst einweichen und zwar  
abends vor dem Waschen mit  
 $\frac{1}{2}$  Paket

## Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan  
auf drei Eimer Wasser.  
Morgens kocht man ein  
Viertelstündchen mit

# OZONIL

So allein ist's richtig,  
So allein macht's Spaß!

Es bleibt dabei, nur **OZONIL**



Wer zuerst kommt

SAISON-

AUSVERKAUF

macht zuerst!

Die Preise sind teilweise bis 50% herabgesetzt

**1 gr. Posten Sommerkleider**  
aus Voll-Voile und guter Waschkunstseide, i. viel jugendlichen Formen und flott. Verarbeitung  
früh. v. 5.75 bis 8.75  
jetzt durchweg **2.45**

**2 Serien Damenkleider**  
aus Zephrstoffen, in hübscher kleidsamer Verarbeitung  
jetzt Serie II 1.45, Serie I **68 Pf.**

**1 Posten Sommermäntel**  
aus modernen Herrenstoffen od. solchen englischer Art, in flotten jugendl. Formen  
früher 14.50 bis 19.50  
jetzt Serie II **5.75**, Serie I **2.75**

**Für die Hälfte**  
**1 Posten Frauen-Kleid.**  
aus reinwollenen Musseline, auch in ganz großen Weiten  
statt 19.00 jetzt **9.50**

**1 Posten Bulgarenblusen**  
fast durchweg Handarbeit, auf vorzüglichem Voll-Voile  
früh. v. 9.75 b. 12.75  
jetzt **4.50**

**Frauen-Sommer-Kleider**  
auch in großen Weiten, aus Waschmusselinen, Voll-Voile, moderner Waschkunstseide, in vielen Macharten, früher von 4.95 bis 12.50  
jetzt Gruppe III **7.50**, Gruppe II **4.50**, Gruppe I **2.45**

**1 Posten Kostüme**  
aus Herrenstoffen oder einfarbigen reinwollenen Stoffen, gut verarbeitet, Jacke ganz auf modernem Futter  
früher 19.50 bis 35.00, jetzt **9.50**, **5.75**

**Auf Extra-Ständern**  
**Wollkleider**  
aus ganz schweren reinwoll. Ripstoff, in flott. jugendlichen Machart und sehr feischen Formen  
früh. 19.50 bis 22.50  
jetzt **9.50**

**Eleg. Frauen-Kleider**  
auch in ganz großen Weiten, aus best. Rips-Papillon, Veloutine, Crepe de chine und Charmosa  
jetzt **19.50**

**2 Gruppen Sommerkleider**  
aus Basis, rein. Seide, Honan, Toile u. diversen anderen eleganten Sommerstoffen, in sehr feischen, ganz modernen Ausführungen, früher von 9.85 bis 19.50  
jetzt Gruppe II **7.50**, Gruppe I **5.75**

**1 Bestand Seidenkleider**  
aus modernen bedruckten Japon- und Crepe de chine-Seiden od. aus einfarb. Veloutine, Crepe Satin usw., in vielen flotten Machart., früher 22.50 bis 29.50  
jetzt Serie II **14.50**, Serie I **12.50**

**Sommer-Mäntel**  
aus elegant. Herrenstoffen in jugendl. Formen, ganz auf elegantem Futter  
früher 29.00  
jetzt **9.50**

**1 Bestand elegant. Damen- u. Frauen-Mäntel**  
aus feinen reinwollenen Herrenstoffen, halbwaren Stoffen engl. Charakters, guten Tuchen usw. in bester Verarbeitung und großen Weiten  
früher von 29.00 bis 69.00, jetzt Serie III **39.00** Serie II **29.50** Serie I **19.50**

Mädchen-Sommermäntel u. Kleider jetzt durchweg für die Hälfte des Preises!

**Putz-Abteilung**

- Kinder-Mützen** weiß und farbig . . . . . jetzt **25**,-
- Kinder-Sommerhüte** aus Borten und Fantasiestroh . . . . . Gruppe I früher bis 1.75, jetzt **25**,-

- Damen-Sommerhüte** garniert und ungnarniert . . . . . jetzt **45**,-
- Damen-Sommerhüte** aus Borten und Strohflecht . . . . . früher bis 4.50, jetzt **95**,-

**Dam.-Sommer-Modellhüte z.T. mit 75% Preisermäßigung.**

- Bakfisch- und Kinderhüte** Fantasiestoff, mit Band garniert . . . . . Gruppe II früher bis 4.50, jetzt **75**,-
- Basken- und Reisemützen** für Damen u. Kinder, früher bis 3.50, jetzt **50**,-

- Damen-Sommerhüte** aus modern. Strohflecht, mit hübschen Garnituren . . . . . früher bis 10.50, jetzt **175**,-
- Damen-Sommerhüte** aus echten Exotenstumpen, apart garn. . . . . früher bis 14.50, jetzt **275**,-

**Berufs - Bekleidung**

- Haustudi-Schlosser-Jacken** . . . . . jetzt **185**
- Herren-Arbeitswesten** gestreift Pilot . . . . . jetzt **275**
- Arbeits-hosen** gestreift Pilot . . . . . jetzt **395**
- Eisenbahnerhosen** schwarz Moleskin . . . . . jetzt **595**
- Mandchester-Hosen** braun . . . . . jetzt **695**
- Friseur-Mäntel** weiß Körper, mit blauen Kragen und Aufschlägen . . . . . jetzt **795**

**Herren - Bekleidung**

- Herren-Sacco-Anzüge** lebhaft. Farben . . . . . früher 28.00, jetzt **1850**
- Herren-Sacco-Anzüge** praktische Muster . . . . . früher 35.00, jetzt **2450**
- Herren-Sacco-Anzüge** dreihige Form . . . . . früher 38.00, jetzt **2950**
- Herren-Sacco-Anzüge** moderne Karomuster . . . . . früher 48.00, jetzt **3800**
- Herren-Waschjoppen und Hosen** aus grünlich. Baumwollstoffen . . . . . Stück jetzt **295**
- Herren-Sommer-Mäntel** verschiedene Formen . . . . . früher 35.00, jetzt **1850**
- Herren-Gummi-Mäntel** 2-reinig, mit Gürt . . . . . früher 24.50, jetzt **1850**
- Herren-Sport-Paletots** Aermel und unten 5 mal gesteppt . . . . . jetzt **2400**
- Jünglings-Loden-Mäntel** offene und geschlossene Formen . . . . . jetzt **1250**
- Herren-Waschjoppen** mit 3 aufgesetzten Faltenaschen . . . . . jetzt **395**

**Knaben - Bekleidung**

- Knaben-Leibchen-Hosen** praktische Farben, Größe 1-6 . . . . . jetzt **195**
- Knaben-Waschanzüge** Einknopftormen, leicht angestbt. Gr. 0, j. . . . . **195**
- Knaben-Waschanzüge** blaue Hose, farbige Bluse, Gr. 0, jetzt **295**
- Knaben-Waschanzüge** Kieler Form, Kadettstoff, Größe 0, jetzt **395**
- Knaben-Stoffanzüge** hochgeschlossene Form Größe 0, jetzt **295**
- Knaben-Pyjacks** mit warmem Futter, Größe 1 . . . . . jetzt **485**

**Schuhwaren**

- Kinder-Hausschuhe** Tuch- und Dirmstoff, mit Kordelsohle . . . . . jetzt **48**,-
- Kinder-Spangenschuhe** feinfarbig, mit Absatzflecken, Größe 18/20, jetzt **1.95**
- Damen-Leinen-Spangenschuhe** grau, weiß und blond, mit L. XV. und Block Absatz . . . . . jetzt **2.95**
- Spangenschuhe** rot, grau und blond, gute Paßformen, Größen 25/26, jetzt **4.50**, 21/24, jetzt **3.75**

**Schuhwaren**

- Damen-Sandaletten** blau, rot und blond . . . . . jetzt **5.85**
- Laekspangenschuhe** für Damen, mit Trotteur-Absatz, halbrunde Form., früh. b. 12.50, jetzt **6.85**
- Damen-Spangenschuhe** feinfarbig, mit Trotteur-Absatz, früher bis 14.00, jetzt **8.85**
- Damen-Spangenschuhe** blond, mit verschiedenen farbigen Besätzen, L. XV.-Absatz, früh. bis 16.50, jetzt **10.50**



Achten Sie beim Einkauf auf dies. Firmenstempel

Verlangen Sie nicht ein Stück Seife, sondern Marke Bumcke



Herrmann Bumcke S. M. B. H.

Dampf-Seifen u. Soda-Fabriken Stargard i. Pom.

Tapeten neuester Muster, RESTE in jeder Menge und in bekannter Güte kaufen Sie billigst im

Tapetenhaus Krüger Frauenstr. 27 I, am Neuen Markt

Kein Laden!

Auto-Anruf Taxameter Borse Telephone 34886 u. 34887



Leder-Politur für empfindliche Leder ist extra mild und farbecht im Regen.

Eri Erzeugnisse sind nur in Schuh u. Ledergeschäften zu haben.

### Greifbare Vorteile!

Vom 1. August bis zum 16. August

offerierte ich die anerkannt guten Waren meines umfangreichen Lagers in meinen

#### Spezial-Artikeln:

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen Dekorationen, Läuferstoffe, Tischdecken usw. mit einem **Rabatt von 10 Prozent** (mit Ausnahme einiger Markenartikel)

Auch die für diesen Verkauf erheblich zurückgesetzten Waren genießen diesen Rabatt.

Es bietet sich demnach eine seltene Gelegenheit zum billigen Einkauf gediegener Waren.

**A. Steckner, Toepffer's Nachf.**

Kleine Domstraße Nr. 11 und 12.

## Biere

in Flaschen und Siphons

von

**Pet. Klein**

Telephon 348 30/31 Pestalozzistraße 34

#### Händler

kaufen, um konkurrenzfähig zu sein.

#### Strümpfe

in der neu eröffneten Chemnitz Fabrik-Niederlage „Lima“ Reilschlägerstr. 5. I. Stets Eingang von Gelegenheitsposten und H. Wahl.



#### Haut- u. Beinleiden

sowie Gicht, Rheuma, Ischias gebellt! Verlangen Sie so ort kostenlos Auskunft und die ausführliche Broschüre von Dr. med. K.

**Dr. Ernst Strahl** G.m. Besenbinderhof 23 u. H. Hamburg 1/38.

#### Warnung!



Durch unlautere Machenschaften wird versucht an Stelle unseres weltberühmten Braumellin minderwertig, Nachahmung, unterzuschub,

Wollen Sie echtes Braumellin haben, so achten Sie genau auf den gesetzlich geschützten Namen „Braumellin“ Prachtvoll schmeckendes, wirklich gutes

#### Bier im Haushalt

selbst zu brauen, ist so einfach wie Kaffeekochen,

mit dem **Braumellin** (ges. echten Braumellin gesch.) (Malz und Hopfen enthaltend), Päckchen für 12 1/2 Liter 0,75 Mk., für 25 Liter 1,25 Mk. „Braumellin-Gold“, Päckchen für 12 1/2 Liter 1,50 Mk., für 25 Liter 2,50 Mk.

Jeder ist überrascht von der Güte und dem Wohlgeschmack der Erzeugnisse. Seit 20 Jahren eingeführt und ärztlich empfohlen. Zu haben in Apoth. Drog. u. ähnl. Gesch., wo nicht, b. d. allein. Hersteller

**Thüringer Essenzfabrik G. m. b. H.** Berlin SO 36, C 401.

Viele Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen die Güte. Verlangen Sie auch Prospekt über Daddi-Essenz zur Selbstherstellung von Likören aller Sorten. Unser beliebtes Fruchtgold zur Herstellung köstlicher Getränke im Geschmack aller Früchte ist unerreicht.

In Stettin zu haben: Christian Reich, Drogen und Parfümerie, Frauenstraße 21, 2. Geschäft: Gustav-Adolfstraße 14, 3. Geschäft: Drogerie, Grüne Schanze 10, Walter Hofmann, Westend - Drogerie, Kronprinzenstraße 23, 2. Geschäft: Stern-Drogerie, Splittstr. 1 an der Hansabrücke Hafen-Drogerie, Gr. Lastadie 42, Drogerie G. Mittmann, Bismarckstr. 5, Central-Drogerie, Gr. Wollweberstr. 39, Kronen-Drogerie, Föltzerstr. 21, Kaiser-Wilhelm-Drogerie Kaiser-Wilhelm-Straße nur 48. In Lödnitz zu haben: Otto Küster, Medizinal-Drogerie.

## Möbel

Beste deutsche Werkarbeit billig!

Lieferung frei! Zahlungserleichterung!

## Wiegels & Riegel

Kantstraße 3 Stettin Tel. 20990-91



Seit 1875 führende Marke

Eine Flasche Elb gibt mit Wasser feinsten

#### Tafelessig

mit dem Geschmack, wasser hell klar und unbegrenzt haltbar - Probeflasche - 30 Pf.

#### Taxameter

Autos u. Droschken, empfehle meine erstklassigen Privat-Taxameter zu Standesamt, Hochzeiten und Bifiten, sowie Braut- und Privat-Fuhrwesen

Anruf nur 30609

Tags- und Nachtbetrieb.

Mein Büro befindet sich Kaiser-Wilhelmstr. 3, direkt am Galleyplatz, wo sämtl. Bestellungen bei billigster Preisberechnung entgegenkommen werden.

**M. Gottschalk,**

Poststraße 39.

## Pianos

Steinway & Sons

bach. Feurich.

Ed. Seiler.

Händler.

u. a.

Bequeme

Zahlweise

nach

Vereinbarung.

Günstige

Gesamtheitskäufe.

Miete!

Bei Kauf Anrechnung l. Vig.

Kaiser-Wilhelmstraße 15

am Denkmal.

## NARNBACH



**Drahtzaunfabrik** Stettin, Berlinerstr. 80/81.



#### Die Frau

Ein neuzeitliches Gesundheitsbuch von Dr. med. Paull. Mit 76 Abbildungen. Inhalt: Der weibliche Körper, Periode, Ehe und Geschlechtstrieb, Schwangerschaft, Verhütung und Unterbrechung derselben, Geburt, Wochenbett, Prostitution, Geschlechtskrankheiten, Wechseljahre usw. Kart. 4. Halb. 5 Mk. Porto extra. VERSAND HELLAS, Berlin-Tempelhof 3

#### Silberer Bollweckkäse

offener, vollreife, schmilfbare Ware verleiht im Vollteller 4 Stk. 1,15 Mk. frank per Nachnahme, an Staatsbeamte auch ohne Nachnahme. Molkerei Ostowen, Kreis Löben (Ostpr.)

# SAISON-KAUF

## nur „D“-Qualitäten

**BILLIG**

### Kleider- und Seidenstoffe

- Kostümfeststoff** Strapazierqualität, 140 cm breit . . . Meter **175**
- Bastseiden-Bordüren** bestickt . . . . . Meter **190**
- Travers- und Composéstoffe**
- |                              |                  |                  |
|------------------------------|------------------|------------------|
| Serie I                      | Serie II         | Serie III        |
| Meter <b>68</b> <sub>3</sub> | Meter <b>125</b> | Meter <b>225</b> |
- Crepe-Asperic** Wolle mit Kunstseide . . . . . Meter **245**
- Mantelstoffe** reine Wolle, 140 cm breit . . . . . Meter **275**
- Japon-Foulard** reine Seide . . . . . Meter **290**
- Mantel-Matalassé** schwarz Kunstseide, mit Baumwolle, 140 cm breit . . . . . Meter **375**
- Reinseiden Körper-Foulard** marine- und schwarzgründig . . . . . Meter **390**

### Waschstoffe

- Waschmusseline** einige Muster . . . . . Meter **25** <sub>3</sub>
- Sommerbeiderwand** indanthrenfarbig, glatt und gestreift Meter **48** <sub>3</sub>
- Voll-Voile** hübsche Muster, 100 cm breit . . . . . Meter **65** <sub>3</sub>
- Voll-Voile-Bordüren** Blumenmuster, 120 cm breit . . . . . Meter **75** <sub>3</sub>
- Wollmusseline** gute Qualitäten verschiedene Muster Meter **90** <sub>3</sub>
- Schweizer Voll-Voile** weiß bestickt, 110 cm breit . . . . . Meter **95** <sub>3</sub>
- Toile de soie** reine Seide, für Kleider und Wäsche . . . . . Meter **190**
- Crepe de chine-Bordüren** Kunstseide 120 cm breit . . . . . Meter **125**

### Modewaren

- Bindekragen** weiß und champagne . . . . . Stück **75** <sub>3</sub>
- Bubi-Garnituren** aus Valenciennes-Spitzen . . . . . Stück **95** <sub>3</sub>
- Capouchon-Kragen** mit und ohne Bindeenden, Stück **185**
- Capouchon-Garnituren** weiß und champagne . . . . . Stück **245**
- Jackenkragen** Rips und Crepe de chine . . . . . Stück **48** <sub>3</sub>

### Damen-Kleidung

- 1 Posten Waschkleider aus Musseline, in hübschen Dessins . . . . . **395**
- 1 Posten Voll-Voile-Kleider reizende Stilform, moderne Muster . . . . . **475**
- 1 Posten Bulgaren-Blusen wunderhübsche reiche Stickereien . . . . . **500**
- 1 Posten Indanthren-Kleider II-reihige Form, hübsche Bordüre . . . . . **675**
- 1 Posten Bulgaren-Blusen reiche handgestickte Muster . . . . . **975**
- 1 Posten Wollmusseline-Kleider fesche Bordüre, m. Georgette-Garnitur, langer Arm, . . . . . **975**
- 1 Posten Wollmusseline-Kleider entzückende Jumperform, mit Laßgürtel . . . . . **975**
- 1 Posten Wollkleider mit Languetten weiß Rips oder Crepe Caid mit farbiger Garnierung **975**
- 1 Posten Uebergangsmäntel aus englisch gemusterten Stoffen, mit Seidenpasse und breiten Innenbesätzen . . . . . **1675**
- 1 Posten Veloutine-Kleider moderne Formen und Farben . . . . . **1950**
- 1 Posten Wollkleider aus Crepe Caid, Wollrips und Georgette . . . . . **1975**
- 1 Posten Herrenstoff-Mäntel kleingemusterte Dessins mit Ueberkaro . . . . . **1975**
- 1 Posten Uebergangsmäntel aus reinwollenen englisch gemusterten Stoffen beste Verarbeitung . . . . . **2650**
- 1 Posten Herrenstoff-Mäntel ganz auf Kunstseide . . . . . **2950**
- 1 Posten Herrenstoff-Mäntel reinwollene Stoffe, in großen Weiten . . . . . **2950**
- 1 Posten Damen-Mäntel aus feinen Herrenstoffen und neuen Uebergangsstoffen sehr preiswert, auch in großen Weiten **4900**

### Damen- u. Kinder-Hüte

- 1 Posten Kinderhüte **45** <sub>3</sub>
- 1 Posten Jerseykappen in allen Farben . . . . . **95** <sub>3</sub>
- 1 Posten Damenhüte Stroh- und Fantasiegeflechte . . . . . **190**
- 1 Posten Filzhüte in modischen Formen . . . . . **190**

### Damen-Wäsche

- Taghemden** Achselanschluß, aus kräftigen Stoffen, mit Languette und Stickerei garniert
- |      |      |      |      |
|------|------|------|------|
| 1.95 | 1.65 | 1.25 | 0.95 |
|------|------|------|------|
- Taghemden** Trägerform, aus mittelfädigen Stoffen, mit modernen Stickereien besetzt
- |      |      |      |      |
|------|------|------|------|
| 1.95 | 1.75 | 1.55 | 1.25 |
|------|------|------|------|
- Nachthemden** Kimonoschnitt, aus Wäschestoffen, mit Stickereigarnierungen verschiedener Art
- |      |      |      |      |
|------|------|------|------|
| 3.75 | 3.40 | 2.95 | 2.45 |
|------|------|------|------|
- Nachthemden** Bubiform, aus weißen und farbigen Wäschestoffen, in den neuesten Ausführungen
- |      |      |      |      |
|------|------|------|------|
| 4.60 | 3.75 | 3.25 | 2.75 |
|------|------|------|------|
- Hemdosen** neuester Windschnitt, gutes Wäschtuch, mit Stickereien und Klöppeleien, geschmackvoll verarbeitet
- |      |      |      |      |
|------|------|------|------|
| 3.90 | 2.95 | 2.25 | 1.75 |
|------|------|------|------|

### Seidene Wäsche

- Schlüpfers** aus glattem und gestreiftem Seidentrikot, in allen Farben
- |      |      |      |      |
|------|------|------|------|
| 3.75 | 2.45 | 1.95 | 1.45 |
|------|------|------|------|
- Unterkleider** aus Kunstseidentrikot, in allen modernen Kleiderfarben, Größe 42-48
- |      |      |      |      |
|------|------|------|------|
| 4.25 | 3.65 | 3.25 | 2.10 |
|------|------|------|------|

### Haus- und Küchenwäsche

- Küchenhandtücher** bewährte halbleinene Dreil- und Gerstenkorn-Qualitäten
- |      |      |      |      |
|------|------|------|------|
| 1.25 | 1.05 | 0.90 | 0.70 |
|------|------|------|------|
- Küchenhandtücher** beste schlesische Fabrikate, reinleinem Dreil und Gerstenkorn
- |      |      |      |      |
|------|------|------|------|
| 1.35 | 1.10 | 0.95 | 0.90 |
|------|------|------|------|
- Stubenhandtücher** halbleinene Dreil- u. Jacquard-Qualitäten
- |      |      |      |      |
|------|------|------|------|
| 1.10 | 1.05 | 0.90 | 0.75 |
|------|------|------|------|
- Stubenhandtücher** erprobte reinleinene Aussteuer-Qualitäten
- |      |      |      |      |
|------|------|------|------|
| 1.45 | 1.35 | 1.30 | 1.10 |
|------|------|------|------|
- Wirtschafts-Tücher** halb- und reinleinene Qualitäten, rot kariert und mit roter Kante
- |      |      |      |      |
|------|------|------|------|
| 0.85 | 0.65 | 0.55 | 0.40 |
|------|------|------|------|

### Bettwäsche

- Deckbettbezüge** aus bewährten Linon-Qualitäten, ohne Naht, Größe 130/200
- |      |      |      |      |
|------|------|------|------|
| 7.40 | 5.95 | 4.90 | 4.25 |
|------|------|------|------|
- Kissenbezüge** dazu passend, Größe 80/80
- |      |      |      |      |
|------|------|------|------|
| 2.10 | 1.60 | 1.25 | 1.10 |
|------|------|------|------|
- Deckbettbezüge** unsere erprobten Satin- und Damast-Qualitäten, ohne Naht, Größe 130/200
- |       |       |      |      |
|-------|-------|------|------|
| 11.75 | 10.80 | 9.80 | 6.85 |
|-------|-------|------|------|
- Kissenbezüge** dazu passend, Größe 80/80
- |      |      |      |      |
|------|------|------|------|
| 3.10 | 2.90 | 2.80 | 1.70 |
|------|------|------|------|
- Überschlaglaken** mit Hohlsaum und Stickereiverzierungen, Größe 150/200
- |      |      |      |      |
|------|------|------|------|
| 9.50 | 8.25 | 6.90 | 6.60 |
|------|------|------|------|
- Kissenbezüge** dazu passend, Größe 80/80
- |      |      |      |      |
|------|------|------|------|
| 3.50 | 3.20 | 2.75 | 2.40 |
|------|------|------|------|
- Bettlaken** aus erprobten Haustuch-, Dowlas- und Halblein-Qualitäten
- |      |      |      |      |
|------|------|------|------|
| 5.25 | 4.60 | 3.25 | 2.70 |
|------|------|------|------|







